



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch



INFO

THEMEN

- Urs Müller PHZH
- bfu: Verletzungen
- Schulkongress Magglingen
- kant. Sportkonferenz WEURO
- Schweiz erfolgreich auf Internationalem Parkett
- Pickleball
- Vorschau ZODA
- Jahresbericht mit Tabellen
- Pondhockey

APRIL 2025-1



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

April 2025

KZS / TLKZ—INFO Impressum

Publikationsorgan des Kantonalverbandes Zürich für Sport in der Schule und der Turn- und Sportlehrpersonen Kanton Zürich. Das Info erscheint 2-mal jährlich. (April / November)

Kontakt und Informationen:

KZS

Website & Mitgliederanmeldung:
www.kzs.ch

Jürg Philipp, Präsident KZS
8330 Pfäffikon
praesidium@kzs.ch

TLKZ

Website & Antrag auf Mitgliedschaft:
www.tlkz.ch

PC-Konto der TLKZ: 80 -72439-7

Druck: Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5, 8330 Pfäffikon ZH

Bilder: Koni Frey, www.konifrey.ch u. a.

Redaktionsschluss Info 2025-2:
15. Okt. 2025
(Herausgabe: November 2025)

Info KZS/TLKZ:
<http://www.kzs.ch/infoheft-kzs-tlkz.html>

Jahresberichte des Präsidenten KZS:
<http://www.kzs.ch/jahresberichte-schulsport.html>

Jahresberichte des kantonalen Schulsportchefs:
<http://www.kzs.ch/jahresberichte-schulsport.html>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial des Präsidenten	3
Aktuelles aus dem SVSS	6
UEFA Women's EURO 2025	8
Weniger Verletzungen—mehr Erfolg	9
DV KZS 2025	11
Weiterbildungen im Rahmen ZAL	12
Ausschreibung Winti-SOLA	13
ZO Danceaward 2025	14
Barfuss unterwegs	15
Weltklasse Zürich Extrameile 2025	17
Pickleball	18
Schweiz. Schulsporttag 2026, Winterthur	20
Tössstafette 2025—Aussschreibung	21
Pondhockey	22
Austausch mit Urs Müller, PHZH	24
Die Schweiz- erfolgreich auf intern. Parkett	28
SSST 2025 in Luzern	30
Sport an der Schule	31
Jahresbericht Freiwilliger Schulsport 2024	32



Editorial des Präsidenten KZS

von Jürg Philip

Im Moment – heute Sonntag, 23. März – bin ich im Sportfieber. Dies betrifft viele Bereiche des Sports – alle eben, die zum Erfolg und den Emotionen dazugehören. Wir geben alles, um bei den Zuschauenden und uns selbst diese Emotionen hervorzurufen.

- Etwa so kam es aus einem TV-Interview aus den so erfolgreichen Freestyle-Weltmeisterschaften in St. Moritz herüber. Die Schweiz liegt im Moment mit vier Goldmedaillen an der Spitze.
- Heute schliessen die LangläuferInnen mit dem 50 Kilometerrennen eine kaum in diesem Ausmass erwartete erfolgreiche Saison ab und dazu gehören ohne Abstriche auch die BiathletInnen.
- Die Alpinen geniessen die höchste Medienpräsenz und haben sich wieder in die Herzen der Zuschauenden (vor dem Fernseher) gefahren.
- An die Hallen Leichtathletik Europameisterschaften reihen sich die Erfolge an den eben begonnenen Weltmeisterschaften nahtlos an – in einer über den ganzen Erdball verbreiteten Sportart mit entsprechender Konkurrenz.



In einem Artikel hebe ich die **internationalen Erfolge der SchweizerInnen** hervor.

Für diese wunderbaren Erfolge auf internationalem Par-

kett benötigt ein so kleines Land wie die Schweiz sehr viele Puzzleteile, die perfekt sind und reibungslos ineinandergreifen. Es gehört ein funktionierendes Schulsystem dazu, das auch den Bedürfnissen der leistungsorientierten Kinder und Jugendlichen entgegenkommt. Hier sind die Schulen gefordert, nicht nur den Benachteiligten unter die Arme zu greifen, sondern auch denjenigen, die aufgrund von speziellen Trainingszeiten, Wettkämpfen, Trainingslagern und langen Reisen bereits ins Ausland die entsprechende Unterstützung zu geben. Die Klassenlehrpersonen sind hier einmal mehr gefordert. Und dies ist – aus eigener Erfahrung, selbst praktiziert und vielfach im Kanton Zürich gesehen – möglich. Es gibt zwar auf der Oberstufe bereits einige **Sportschulen im Kanton Zürich**, eine neue in Kloten diesen Sommer und eine «Filiale» der Kunst- und Sportschule ZO in Uster (KuSs ZO) für AthletInnen vor allem aus dem Turn- und Tennisverband in Dürnbach (Wangen Dübendorf) auf 2026. Doch mit zunehmenden Anforderungen - auch bereits im Sport - steigt auch hier der Druck auf die Jugendlichen und auch aus diesem Grund erhöhen sich die Anmeldezahlen an diesen Schulen. Mit über 20 Sportarten und MusikernInnen an der KuSs ZO zeigt sich das breite Spektrum. Um die 80 BewerberInnen sind es dieses Jahr für die 24 Plätze... Die Erfolge auf internationalem Parkett von AbgängerInnen der Sportschulen geben dieser Förderung des Bildungswesens recht. Ich denke da gerade auch an die erfolgreichen LangläuferInnen und Biathleten an den Anlässen, die ich weiter oben erwähnt habe.

Die **Vereine und Verbände** sind permanent gefordert. Es braucht plötzlich TrainerInnen für Morgentrainings, eine immer bessere Ausbildung dieser und die notwendige Infrastruktur im überbauten Mittelland. Die ehrgeizigen Ziele der OrganisatorInnen der Frauenfussball



Europameisterschaften in diesem Sommer in der Schweiz werden mit den vielen neuen Mädchen im Fussball diese beiden Herausforderungen verstärken. Mit Jugend+Sport besitzt die Schweiz das wohl beste Sport-Förderprogramm, das auch im Ausland immer wieder angeschaut und bewundert wird. Mehr dazu im Artikel über die UEFA Women's EURO 2025, der genau diese Aspekte an der Kantonalen Sportkonferenz für Gemeinden und Städte des Sportamtes des Kantons Zürich im legendären Letzigrundstadion darlegt.

Ein weiterer Aspekt ist die Breite an der Basis für eine erfolgreiche Spitze, der Breitensport also. Dieser beginnt in der Schule mit regelmässigen Lektionen – besser einer pro Tag als einer Doppelstunde und einer Einzellektion – in guter Infrastruktur und von entsprechend ausgebildeten, motivierten und engagierten Lehrpersonen erteilt. Damit ist auch gesagt, dass es unverständlich ist, wenn Mittelschulen ohne Hallen eröffnet werden und Aussensportanlagen mit Containern zugepflastert oder gar nicht mehr gebaut werden. Die Schulleitungen vor allem der Volksschulen sind hier gefordert, im Rahmen des Berufsauftrags den Fachbereich «Bewegung und Sport» zugunsten nicht nur des (Spitzen)-Sports, sondern auch der Volksgesundheit und damit der Kosten im Krankwesen mit kleinen Beiträgen von Lektionen zu unterstützen. Der **freiwillige Schulsport** – auch immer wieder als kostengünstige Integ-

rationsmassnahme angepriesen – lebt zum grössten Teil vom freiwilligen Engagement der KlassenlehrerInnen und auch der Turn- und Sportlehrpersonen.

In dieser Ausgabe zu finden ist der ausführliche Jahresbericht des kantonalen Schulsportchefs, Christoph Bühler. Auf unterster Stufe



wird Sport und Bewegung mit dem Charakter von Freude und Spass vor dem Erfolg in einer grossen Breite angeboten. Wer kennt schon **Pondhockey oder Pickleball**. Deshalb lohnt es sich hier weiter hinten zu stöbern. Das Sportamt des Kantons unterstützt die Bemühungen des KZS im freiwilligen Schulsport mit Beiträgen aus dem Lotteriefond. Zahlen finden sich im Beitrag «Sport an den Schulen» von Nicole Hitz. Die ChefInnen der Bezirke ebenso wie die DisziplinenchefInnen treffen sich jährlich für den Austausch, um Neuerungen zu erfahren und auch den Dank für ihr grosses Engagement wenigstens «mündlich» zu hören. Um die 50 FunktionärInnen des KZS kümmern sich um diesen wichtigen Beitrag der Bewegungs- und Sportförderung im Rahmen der Gesundheitsförderung, der Integrationsbemühungen, der Begabtenförderung im beschriebenen Setup des Sportes und einer breiten Basis des (Vereins)-Sportes, zunehmend auch als Teil von **Tagesschulen**.

Aus- und Weiterbildung ist nicht nur für TrainerInnen wichtig, sondern auch für Lehrpersonen. In «unserem» Fachbereich ist der



KZS für die Weiterbildungen der Volksschullehrkräfte im Kanton Zürich verantwortlich. Dies über die **Zürcher Arbeitsgemeinschaft Lehrpersonenweiterbildung (ZAL)**. Das Volksschulamt unterstützt uns mit finanziellen Ressourcen über einen Gesamt-Regierungsrats-beschluss (RRB). Weitere Möglichkeiten bestehen über die Angebote der TLKZ und des SVSS – diesen Herbst wiederum mit dem Schulkongress in Magglingen, der aus meiner Sicht «obligatorischen Weiterbildung» der Turn- und Sportlehrpersonen! Mehr dazu im Innern dieser Ausgabe. Zentral ist aber die Ausbildung der Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Die Qualität und das Engagement im Sport sind gut, jedoch zu wenig umfangreich, weshalb der Weiterbildung eine zentrale Funktion zufällt. Nach dem spannenden Interview mit Andreas Hediger im letzten Info aus dem Bereich des Spitzensportes kommt das aktuelle aus der PHZH. Wunderbar für mich ist das zu spürende Feuer beider Interviewpartner. **Danke Urs Müller** für dein hohes Engagement für so viele Lehrpersonen, die nun im ganzen Kanton Zürich in den Hallen und Aussenanlagen kompetent unterrichten können.

Damit sind viele essenzielle Voraussetzungen für eine aktive, gesunde, sich breit bewegende Bevölkerung von der Schule über die Vereine bis hin zum erfolgreichen Spitzensport in der Schweiz aufgezeigt. Die ausgezeichnete Berufsbildung mit den Erfolgen an den internationalen Meisterschaften und die Möglichkeiten, sich gesund ernähren zu können, garantieren zusammen mit dem ausgezeichneten Gesundheitswesen und der politischen Stabilität positive Aussichten trotz «hektischer» Weltlage.

Auch diese Ausgabe des Info KZS/TLKZ zeigt die volle Breite von Bewegung und Sport, Gesundheit, Wohlbefinden, die Möglichkeit

sein eigenes Leben aktiv und zufrieden in die Hände zu nehmen und positiv durchs Leben gehen zu können. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die **Beiträge «Barfusslaufen», «Weniger Verletzungen – mehr Erfolg».**



Weitere Beiträge in dieser Ausgabe:

- In naher Zukunft kommt der wunderbare **Danceaward** in der Aula der Kantonsschule Wetzikon mit jeweils riesigem Publikumsaufmarsch und einer beispiellosen Begeisterung.
- Die Lauf-Stafette entlang der Limmat musste «unwettertechnisch» abgesagt werden. Dafür steht die **Töss-Stafette** in Winterthur mit über 3000 teilnehmenden Schüler/innen am 17. Juni wieder an.
- Jederzeit stehen die Angebote von Weltklasse Zürich zur Verfügung: **UBS Kids Cup und Extrameile** mit der Möglichkeit im Stadion Letzigrund zu laufen...
- Am 23. Mai finden die Schweizermeisterschaften der Schüler/innen anlässlich des **SSST in Luzern** statt. **2026 im Mai werden das Sportamt der Stadt Winterthur zusammen mit demjenigen des Kantons Zürich als Organisatoren** auftreten. Bereits hat eine ausgezeichnete Kick-Off-Veranstaltung stattgefunden. Diese hat aufgezeigt, wie fortgeschritten die Vorbereitungen bereits laufen und der Kanton wiederum bereit sein wird, die kantonalen Gewinner/innen aus der ganzen Schweiz für eine perfekt orchestrierte Veranstaltung mit



bleibenden Erinnerungen für die teilnehmenden Schüler/innen und Lehrpersonen zu empfangen. Zu gegebener Zeit werden auch Funktionäre des KZS angefragt aktiv mitzugestalten.

- Die ausgezeichnet organisierte Rad-Weltmeisterschaft muss im Nachhinein noch einige finanzielle Aspekte regeln. Dies aber im Wissen, dass der Anlass – trotz einiger negativer Berichte in der Presse – aufgezeigt hat, was die Schweiz in der Organisation von Sport-Grossanlässen leisten kann. Und bereits ist diese Schweiz wieder gefor-

dert: Die **Frauen Fussball-Europameisterschaft** steht diesen Juli an. Bereits im letzten Info habe ich darauf hingewiesen und jetzt bin ich überzeugt, dass uns ein weiterer Sportanlass auf höchstem Niveau geboten wird. Die Erreichung von einigen Zielen sind erfolgreich auf der Zielgeraden. Leider stehen für die Spiele im Letzigrundstadion kaum mehr Tickets zur Verfügung, wohl aber anderen Stadien der Schweiz mit Gratisanbindung ans öffentliche Verkehrsnetz, der Möglichkeit, zusätzlich zu einem Spiel auch eine Stadt zu besichtigen...

Ich wünsche viel Spass beim Stöbern in dieser wiederum vielseitigen Ausgabe des Info KZS/TLKZ und die zu Beginn angesprochenen Emotionen beflügeln hoffentlich auch unser Fussballfrauenteam. Für regelmässiges Adrenalin, persönliche Genugtuung und frische Luft bei Bewegung und Sport sind wir selbst zuständig. Körper und Geist danken es uns.

Euer Präsident KZS, Jürg Philipp



Aktuelles aus dem Schweizerischen Verband für Sport in der Schule SVSS

von Robin Wild

CH-Schulsporttag Sek I (SSST)

Liebe Lehrpersonen, wir möchten euch herzlich einladen, sich für den bevorstehenden SSST anzumelden! Eure Teilnahme bietet nicht nur eine großartige Möglichkeit für eure Schülerinnen und Schüler, ihre sportlichen Fähigkeiten zu zeigen, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, den Teamgeist zu fördern.



Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Association suisse d'éducation physique à l'école
Associazione svizzera di educazione fisica nella scuola

Eure Unterstützung, die viel Zeit und Energie erfordert, ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, unvergessliche Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln – sowohl im Sport als auch im Leben. Wir wünschen euch viel Erfolg und Freude bei der Teilnahme am 23. Mai 2025 und danken euch herzlich für eure unermüdliche Hingabe!



SVSS-Kongresse



Schulsportkongress

Bewegung und Sport: 24.-26. Oktober, Magglingen

Das Volksschulamt des Kantons Zürich sieht den SVSS als wichtigen und sinnvollen Weiterbildungsanbieter für Lehrpersonen im Kanton. Aus diesem Grund unterstützt es im Rahmen einer Co-Partnerschaft den Schulkongress «Bewegung und Sport» 2025. Teilnehmende Lehrpersonen, die im Kanton Zürich arbeiten, erhalten Fr. 40 Vergünstigung zu den regulären Kongresskosten.

Mitglieder des SVSS können sich früher anmelden – ab 14.05.25.



CH-Mittelschulmeisterschaften



- Unihockey Damen, 26. März, Burgdorf
- Unihockey Herren, 27. März, Burgdorf
- Volleyball Damen, 01. April, Sargans
- Volleyball Herren, 02. April, Sargans
- Fussball Damen, 08. Mai, Lausanne
- Basketball Damen, 16. Mai, Lausanne
- Fussball Herren, 16. Mai, Bern

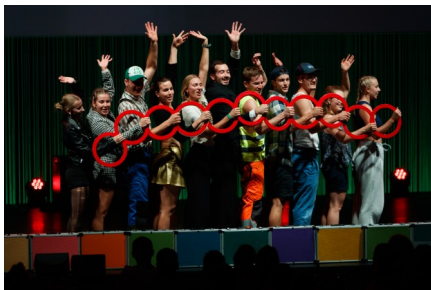


SVSS-Weiterbildungen

- Rugby, 12. April, Zürich
- EF Sport: Nacken & Rücken, 02. Mai, Bern
- Velofahren, 17. Mai, Winterthur
- Yoga, 17. Mai, Zürich
- Grey-Panther-Kurs, 5.-7. Juni, Magglingen
- Polysportiver Sommerkurs, 7.-11. Juli, Davos
- und viele Angebote mehr...

Der SVSS ist auch auf Social Media zu finden

Folge dem SVSS auf Facebook und Instagram und sei stets über die aktuellen Geschehnisse im SVSS informiert, so auch über die neusten Mitgliederangebote.





UEFA Women's EURO 2025

von Jürg Philipp, KZS

Nach der kurzen Vorstellung der Frauen Fussball-EM in der Schweiz im letzten Info, mit den Zielen und der Legacy 2024-2027, sind nun erste Ziele bereits auf der Zielgeraden und die Projekte klarer umrissen.

Alle Tickets für Zürich sind ausverkauft. Eine kleine Chance besteht, wenn solche zurückgegeben werden. In Zürich spielen und «wohnen» die erfolgreichen Engländerinnen und Deutschen. Auch deswegen sind die Tickets so begehrt. Es besteht die Chance, dass im Halbfinal die Schweizerinnen hier im Letzigrund spielen werden. Wir hoffen es auf jeden Fall – glauben daran. Die letzten Austragungen haben folgende Resultate ergeben: 2017 in Holland wurde Holland Europameister, 2022 in England die Engländerinnen und 2025 in der Schweiz...

Die Anzahl verkaufter Tickets erreicht bald das Total der letzten EM in England und das ohne ein volles Wembley. Im grössten Stadion – in Basel – finden das Eröffnungs- und das Finalspiel statt. Auch wenn das Letzigrund bereits ausverkauft ist, zahlt es sich als ZürcherInnen auch aus, alle anderen Spielorte zu besuchen, die noch Tickets haben. Die Reise ab Wohnort ist nämlich im Spiel-Ticketpreis inbegriffen. Weshalb nicht einen Tagesausflug nach Luzern, St. Gallen, Thun, Basel, Bern Sion, Genf planen? Die

Der Schweizerische Fussballverband in einigen gerundeten Zahlen:

- 1'340 Clubs
- 17'500 Teams
- 90'000 Spiele mit SchiedsrichterInnen
- 370'000 SpielerInnen



Gruppenphase fällt in Zürich noch in die Schulzeit. Es lohnt sich aber damit sicher, die ersten Ferienwochen in der Schweiz zu verbringen, um die zweite Hälfte des Turniers zu besuchen. Die Züri-Fanzone wird an der Europaallee vom 2. – 27. Juli mit Public Viewing und attraktivem Rahmenprogramm sein; wo auch der regionale Fussballverband mit einem Info-Stand anwesend sein wird.

An der Kantonalen Sportkonferenz für Gemeinden und Städte vom 20.3.25 im Letzigrund ging es um die Host City Zürich, Begleitmassnahmen, die Fussballplätze im Spannungsfeld einer optimalen Nutzung und die Unterstützung des Schweizerischen Fussballverbandes, um das Potential dieser Europameisterschaft in den Vereinen und Verbänden erfolgreich zu nutzen.

Begleitmassnahmen im Kanton Zürich

- Mit dem #hergoal-Fonds werden kleinere Projekte und gute Ideen von Fussballvereinen finanziell unterstützt.
- Im Rahmen von J+S, 1418coach und 18pluscoach werden spezifische Ausbildungsangebote angeboten.
- Im Mädchen-Fussballcamp in den Frühlingferien im Kerenzberg hat es noch wenige Plätze frei...
- Der Fussballverband Region Zürich (FVRZ) wird unterstützt.

HER GAME

- Ausgewählte Fussball-Expertinnen und -Experten begleiten Massnahmen im Rahmen von Anlässen, Podiumsdiskussionen, Spielen und Trainings.
- Das Programm des Vereins kulturvermittlung-zh unterstützt mit über 60 Events im ganzen Kanton von Mai bis Juli in anderen Bereichen.
- Fussball spielende Frauen sollen in der Region Zürich unter dem Motto «Fussball braucht mehr Zürcherinnen» ins Rampenlicht gerückt werden.



Bezug auf zusätzliche TrainerInnen, FunktionärInnen, SchiedsrichterInnen und auch Infrastruktur. Da die Flächen für Rasenfelder beschränkt sind, müssen Optimierungsmassnahmen zum Zug kommen. Die Stadt Zürich hat seit 2008 auf etwa gleich vielen Plätzen bis 2023 knapp 60 Prozent mehr Kinder.

Wikipedia soll zudem mit mehr Frauen im Fussball bestückt werden.

Die Vereine und Verbände sind gefordert in



Weniger Verletzungen – mehr Erfolg

von *Jürg Philipp, KZS*

Alle im Sport Aktiven wollen den Erfolg – die einen zielen auf die Ranglistenspitze, die anderen auf eine verbesserte Gesundheit oder mehr Spass im Team. Deshalb hat sich die Mentalität, im Bereich Prävention zu investieren, durchgesetzt. Zudem verlangt dies auch das Sportförderungsgesetz.

Der Fokus soll auf die schweren und mittelschweren Verletzungen in den Sportarten gelegt werden – vor allem auch auf die 45 Prozent davon mit Körperkontakt. Klar ist aber auch, dass es im Handball, Eishockey, Rugby und Fussball nicht ohne Körperkontakt geht. Doch welche sind regelkonform? Welche entstehen aus Fouls. In einem Fussballspiel gibt es alle drei Minuten ein Foul, also 20 pro Spiel. Hier sind die SchiedsrichterInnen gefor-

1 Million Freizeitunfälle pro Jahr
 davon **430'000 im Sport**
rund 110'000 in Sportarten – 45% mit Körperkontakt
10% schwer (über 3 Monate nicht an Arbeit) oder mittelschwer (1-3 Monate nicht an Arbeit)
27'000 Verletzungen nach Fouls mit Arztbesuch: 170 Mio Franken
Kosten von 653 Millionen Franken pro Jahr

dert, benötigen aber die Unterstützung der Vereine und Verbände. Vor allem Kopfballduelle und Bodychecks sind heikel. Betroffen sind in dieser Reihenfolge: Knie, Fussgelenke, Hände, Kopf und Gesicht.

Die Präventionsansätze werden in Verhaltens- und Verhältnisprävention unterschieden.



Bei den ersteren stehen die Personen in der Pflicht, bei den anderen die Umwelt und Rahmenbedingungen. Das Aufwärmen scheint sich als wichtige Massnahme mit konkreten Beispielen im Unihockey und Fussball durchzusetzen.

Die vier Säulen, die wirken:

- Schutzausrüstung: festgelegt und/oder freiwillig
- Infrastruktur
- Trainings- und Präventionsprogramme
- Regelwerk

Der Fokus soll auf das Regelwerk gelegt werden, um schwere und mittelschwere körperbedingte Verletzungen zu reduzieren. Dazu können vier Möglichkeiten genutzt werden:

1. **Regelanpassungen:** Bei Kindern geschieht dies im Eishockey durch Bodycheckverbote, im Unihockey mit der Vorschrift zum Tragen einer Brille und im Fussball sind die Kopfbälle ein Thema. Es ist klar erwiesen, dass Kopfbälle mit den dazu zu schweren Fussbällen sehr schädlich sind. Weil die Kids aber die Technik erlernen sollen, muss dies im Training mit leichten Bällen erfolgen.
2. **Bestehende Regeln konsequent durchsetzen:** Die dazu geforderten SchiedsrichterInnen müssen aber durch die Vereine und Verbände unterstützt werden: Aus- und Weiterbildungen, Mentalität
Beispiel im Europameisterschaftsspiel: Die Spanier verloren eine Teamstütze, weil die gegnerische Mannschaft in den ersten Minuten den «Tarif durchgegeben» hat. Die SR sind in den ersten Minuten weniger bereit bereits mit einer roten Karte das Spiel zu «beeinflussen». Und genau dies ist nicht geschehen. Die Spanier erhielten einen Freistoss, der verantwortliche deutsche Spieler nicht einmal «GELB».

Fazit für Verbände, Vereine, TrainerInnen und Teams:

Eine gezielte Präventionsstrategiezahl sich aus in mehr sportlichen Erfolgen.

3. **Verschärfung von Sanktionen:** bestehende Modelle gibt es mit Zeitstrafen oder kumulierten Fouls (Futsal, Basketball)
4. **Anpassung der Spielmodi:** Wer nicht fit ist, verletzt sich eher. Dies ist im Walking-Fussball realisiert, ebenso mit Flag-Football anstatt Rugby, im Street Handball ohne Körperkontakt und im Eishockey in der untersten Liga ohne Bodychecks (freiwillig)
5. **Detektion** – Spielleitung mehr auf Prävention ausrichten
Die SR sind hier mit der Unterstützung aller Beteiligten gefordert. Im Fussball gibt es ab der 3. Liga «nur» eine SR-Person. Da braucht es über die Weiterbildung mit Fallbeispielen per Video einheitliche Regelauslegungen. Die Anreize für die SR müssen erhöht werden. Im Fairplay «GEWINNEN NICHT UM JEDEN PREIS» sind alle Player gefordert. Ein gutes Beispiel kommt hier aus dem Fussball. Bei Punktgleichheit entschieden die Strafpunkte der Saison über den besseren Rang. Zudem erhält das «fairste» Team im Schweizercup eine tolle Chance gegen einen attraktiven Profiverein zu spielen.

Zwei Beispiele dazu:

1. Den Eishockeyteams gehen die SpielerInnen gegen Ende Saison weniger aus.
2. In der Bundesliga verliert ein Team bei durchschnittlich 0.7 Verletzungen pro Runde einen Rang n der Tabelle, was mit einem Verlust von acht Millionen Franken einhergeht.



Delegiertenversammlung KZS, 2. April 2025

von Jürg Philipp, KZS

Eine kleine, illustre Gemeinschaft fand sich am Mittwoch um 18.00 Uhr zur Delegiertenversammlung in der Cafeteria des Volksschulamtes zusammen – zentral gelegen und mit ausgezeichneten Infrastruktur. Der Dank geht an das VSA, das uns nach einem kleinen Unterbruch (Pandemie) diese perfekte Lokalität wieder zur Verfügung stellt.



Bei den Absenzen fiel auf, dass vor allem die Ehrenmitglieder fehlten. Viele von ihnen erfreuen sich eines stolzen Alters, andere wohnen weit weg, im Engadin, im Bündner

Oberland. Die Delegierten, also die Präsidien der LehrerInnen Sport Gruppen (LSG), stehen im Zentrum, wählten den Vorstand und den Präsidenten wiederum für ein Amtsjahr. Die Finanzen sind weiterhin im Lot und damit kein Thema. Die Buchführung dieser Rechnung ist im Vergleich zur deutlich grösseren mit dem freiwilligen Schulsport über das Sportamt auf der Sicherheitsdirektion und der Weiterbildung über die Bildungsdirektion weit kleiner und einfacher. Der Chef Finanzen, Profi in diesem Geschäft, attestierte dem Verband eine gesunde Lage – ohne Schulden und Darlehen. Der Präsident hielt sich eher kurz mit seinen Mitteilungen aus dem Bereich des Schulsports wie auch dem Sportgeschehen der Schweiz – auch mit kritischen Bemerkungen. Die Gäste aus den Verbänden – Martin Tischhauser, SekZH, Paolo Castelli, Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons

Zürich VSLZH – und unsere «Vertrauten» aus dem Sportamt, Nicole Hitz und aus dem Volksschulamt, Anna Blattmann, überbrachten gute Wünsche und weiteres Wohlgelingen für die LSG und die weiteren Arbeitsfelder des KZS. Neben der Weiterbildung der Lehrpersonen des Kantons über die ZAL sind dies vor allem die freiwilligen Schulsportanlässe, die der kantonale Verantwortliche des KZS, Christoph Bühler, mit Statistiken ausführte. Ausführlichere Berichte über beide Bereiche finden sich in diesem Info.

Termine:

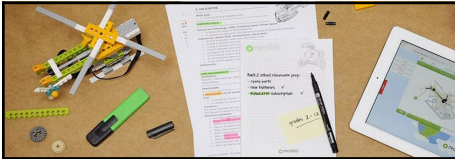
- Volleyballturnier an einem Samstag Mitte November
- nächste DV KZS am Mittwoch, 25.3.2026

Während dem anschliessenden, reich bestückten Apéro – wiederum aus der Hand des Chefs Kommunikation des KZS, Felix Pfister – bedankte sich der Präsident mit kleinen Aufmerksamkeiten und der Bemerkung, alle Anwesenden hätten ein Geschenk verdient... Zu den feinen Häppchen wurde rege diskutiert – über die Verankerung des freiwilligen Schulsports im finanziell und personell schwierigen Umfeld, über die Schule allgemein auf verschiedenen Ebenen aus Gemeinden des ganzen Kantons Zürich, über den Sport und Persönliches... Es waren wiederum anregende und interessante Gespräche, die eben auch wichtig sind.



Weiterbildungen im Rahmen der ZAL

von Jürg Philipp, KZS



Die Vereinsversammlung der Zürcher Arbeitsgemeinschaft Lehrpersonenweiterbildung (ZAL) in Kollbrunn – auch Standort des Verlags Sek ZH – verlief einmal mehr in ruhigen Gewässern und wie immer unter einer Stunde. Martin Tischhauser hatte auf einem riesigen Bildschirm auch die Online-Teilnehmenden jederzeit im Bild und auf Ton. Die Co-Geschäftsleiterin, Astrid Baumgartner, meldet sich krankheitshalber ebenfalls über Bildschirm, aber kompetent auch unter erschwerten Bedingungen.

Die digitalen Angebote nehmen zu und generieren auch eine neue Kundschaft, jüngere LehrerInnen. Die Geschlechterverteilung ist allerdings sehr einseitig. Dies hängt damit zusammen, dass deutlich mehr Frauen im LehrerInnenberuf tätig sind – vor allem auf der Primarstufe, auf der Sekundarstufe ist es noch etwa hälftig verteilt – und die Weiterbildungsaktivitäten der unteren Zyklen deutlich höher ist.



Der Rückgang der Präsenzveranstaltungen – auch mit kleineren TeilnehmerInnen-Zahlen – hat unter anderem zu einem kleinen Fehlbetrag in der Rechnung geführt. Dies ist kein Problem bei einer sehr gesunden Eigenkapitalbasis.



Die Konkurrenz im Bereich Weiterbildung ist gross und mit der Pädagogischen Hochschule Zürich auch gut etabliert in der Schullandschaft des Kantons Zürich. Die Angebote der ZAL sind sehr basisorientiert und geniessen grosse Beliebtheit bei den Lehrpersonen, welche die Organisation – subventioniert über das Volksschulamt – kennen. Und die Angebote sind kostengünstig im Vergleich. Allerdings ist die Bekanntheit nicht flächendeckend im Kanton bei den Lehrkräften. Zudem ist das ausgezeichnet aufgemachte Angebot auf der Website für Schuleinheiten sehr übersichtlich, einfach und absolut flexibel.



Es bleibt die Hoffnung, dass auch über den Zürcher Lehrerverband (ZLV) die Bekanntheit unter den Lehrpersonen und Schulleitenden erhöht werden kann, zumal die Präsidentin, Lena Fleisch und der Vizepräsident, Dani Kachel, persönlich an der MV zugegen waren.



Die Winti-SOLA — Teamgeist und Laufspass auf dem Rundweg Winterthur



Save the Date: 27. September 2025

Liebe Sportlehrpersonen,

am Samstag, 27. September 2025, ist es wieder soweit: Die Winti-SOLA geht in ihre neunte Runde! Der Rundweg Winterthur wird erneut zur Kulisse für diesen einzigartigen Laufevent, der Sport, Teamgeist und Natur verbindet.

Die Zahlen sprechen für sich: 83 Kilometer, 12 Strecken und ein Team, das gemeinsam die Herausforderung meistert. Doch die Winti-SOLA ist weit mehr als nur ein Wettkampf – sie ist ein sportliches Erlebnis für alle Laufbegeisterten. Ob als ambitionierte Läuferinnen und Läufer oder als sportlich motiviertes Team, die Teilnahme an diesem Event bietet die perfekte Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und sportliche Ziele zu erreichen.

Flexible Teilnahme – für jeden das passende Format. Neben der klassischen 12er-Stafette gibt es dieses Jahr wieder die Möglichkeit, in kleineren Teams anzutreten. Ob zu zweit (zZweit), zu viert (zViert) oder zu fünf (zFoift) – hier findet jede und jeder die passende Kategorie. Und falls noch Teammitglieder fehlen, hilft die Läuferbörse bei der Vermittlung.

Ein Anlass für Schulen und Lehrpersonen Die Winti-SOLA eignet sich besonders für Schulteams, sei es ein Kollegium aus Lehrpersonen, ein Mixed-Team aus Lehrpersonen und Lernenden oder ein reines Schüler:innen-Team. Der sportliche Event stärkt das Gemeinschaftsgefühl und bietet eine tolle Gelegenheit, ausserhalb des Schulalltags gemeinsame Erlebnisse zu schaffen.

Vergünstigte Teilnahme für Schulteams Lehrpersonen und ihre Teams profitieren von vergünstigten Teilnahmegebühren – mit dem Studierendenstatus beträgt das Startgeld lediglich CHF 240.– anstelle von CHF 400.–. Eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich zudem: Wer sich bis Ende Februar registriert, profitiert von reduzierten Konditionen.

Jetzt anmelden und dabei sein! Das Anmeldeportal ist bereits geöffnet – sichert euch einen Startplatz und erlebt die Winti-SOLA in diesem Jahr hautnah. Weitere Informationen sowie die Anmeldung findet ihr unter www.wintisola.ch.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

Sportliche Grüsse, Euer OK Winti-SOLA



Zürcher Oberländer Dance-award am 12. April 2025: Tanzevent weiter im Aufwind!

von Christoph Bühler, KZS

Wer glaubt, dass die Organisation unseres Danceawards jeweils im Copy-Pasteverfahren über die Bühne gehen kann, täuscht sich gewaltig.

Klar, es gibt wiederkehrende Parameter, an denen man sich ausrichten kann; viele andere Faktoren aber bestimmen den Organisationsablauf merklich. Nur schon die Frage nach dem Austragungsdatum beeinflusst die konkrete Planung essenziell.

Klar: Der Anlass kann nur im zweiten Semester des Schuljahres stattfinden und dieses ist reichlich durchsetzt mit Ferien und Feiertagen, was die ideale Wahl weiter einschränkt.



Und dann erhofft man natürlich einen Match mit der Verfügbarkeit der Location, wenn möglich für Samstag und Sonntag. Denn eine

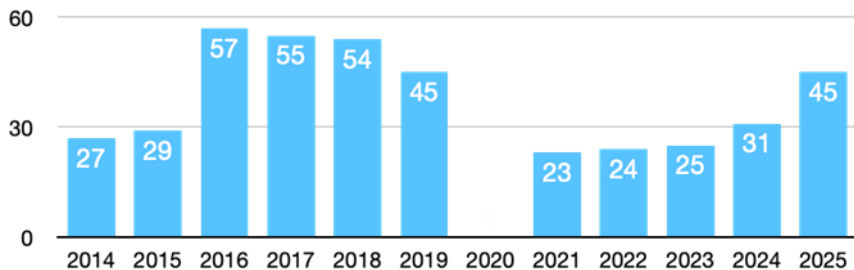


Teilnahme von über 50 Tanzcrews setzt einem eintägigen Anlass eindeutig Grenzen.

Wo andernorts gegen 70 (!) Crews an einem Tag performen, sind die Rahmenbedingungen mit unserer kleinen Kantiaula nicht vergleichbar. Der letztjährige Anlass zeigte es eindrücklich: Mit ein wenig mehr als dreissig Teams erlebten wir ein atmosphärisch stimmiges, in jeder Hinsicht gelungenes Tanzfest.

Zwar wäre auch die Teamanzahl bei unserem Debut 2014 – ebenfalls in der Aula – eine ideale Ausgangslage gewesen, und die Stimmung war auch bombastisch. Doch es fehlte noch die Erfahrung, wie man mit einem geschickten Lineup den Publikumsaufmarsch mit den vorhandenen Sitzplätzen in Einklang

Anzahl Tanzgruppen ZOD



bringen kann. Und das Interesse war – wohl auch wegen dieses neuen Formates – schlicht erdrückend.

Heute wissen wir, dass pro TeilnehmerIn der Jüngeren mit etwa drei Fans und bei den Älteren mit zwei zu rechnen ist. Diese leidliche Erfahrung führte auch dazu, die kommenden Veranstaltungen in die Eishalle Wetzikon zu verlegen. Ein äusserst mutiger Schritt, da nun für die Tanzfans genügend bequeme Sitzplätze zur Verfügung standen, dafür aber eine triste Betonfläche in eine Tanzbühne verwandelt werden musste.

Dies gelang den Organisatoren hervorragend und bestätigte diesen Entscheid mit einer Rekordteilnahme 2016. Um auch von der Witterung unabhängig zu bleiben – die Wolldeckenaktion ist noch in bester Erinnerung! – geriet der Austragungstermin dann bis in den Frühsommer. Als man den Aufwand primär auch aus finanziellen Gründen reduzieren wollte und in die Aula zurückkehrte, hielt man

an einem späten Termin fest und die Anmeldungen blieben unter den Erwartungen.



Für die Ausgabe 2025, nun wieder Mitte April, verzichtete man auf eine analoge Plakataktion und bewarb den Anlass intensiv auf der digitalen Schiene. Anscheinend mit Erfolg: Mit 45 Teams zeigt die Teilnahmestatistik weiter nach oben und wir dürfen uns auf eine grosse Show freuen, mit über 600 ProtagonistInnen und voraussichtlich 1500 Tanzfans!



Barfuss unterwegs: Erlebnis mit Wohlfühlcharakter

von *Christoph Bühler, KZS*

Niemand wird wohl abstreiten, dass Barfusslaufen nicht gesund ist und für Erholung und Wohlbefinden beiträgt. Doch tragen wir dem in unserem Alltagstrott genügend Rechnung? Manchmal sind wir viele Stunden unterwegs und die Füsse tragen unser ganzes Gewicht, sind eingeschlossen und verpackt in Schuhwerk, das den täglichen Pflichten angepasst



und auch in der Freizeit situativ abgestimmt sein muss. Dabei vergessen wir, dass wir als Barfussgänger geboren wurden und genau diese Eigenschaft uns evolutionär den menschlichen Status verliehen hat. Denn dadurch wurden unsere "Vorderläufe" frei und ermöglichten den Händen ihr immenses Bewegungspotential. Gleichwohl ist der Fuss ähnlich wie die Hand aufgebaut und verfügt neben 26 Knochen, über hundert Bänder und 13 eigene Muskeln, die nur so nach Aktivität lechzen!



Barfussgehen kräftigt erwiesenermassen Muskeln, Bänder und



Gelenke, erhöht die Blutzirkulation in den Beinen und verbessert nicht zuletzt die motorisch-koordinativen Fähigkeiten. Das gilt primär für den Gleichgewichtssinn, dem beim Gehen eine massgebliche Rolle zukommt.

Ein simpler Selbstversuch soll veranschaulichen, wie viel besser man mit blanken Füßen das Gleichgewicht halten kann als mit beschuhten: Man stehe schulterbreit auf ebenem Boden und beginne zuerst moderat seitlich hin- und her zu wippen. Nun steigert man den Rhythmus, ohne die Füße zu heben bis zu dem Punkt, wo man fürchtet, seitlich wegzukippen. Mit normalen Sportschuhen wird man feststellen, dass sich dieser Kippunkt unvermittelt einstellen wird. Man steht ja auch nur noch auf dem Sohlenrand. Der gleiche Versuch barfuss vermittelt im Extrembereich ein sichereres, stabileres Gefühl und darum bessere Kontrolle. Zudem vermag man barfuss allgemein extremere Stellungen einzunehmen, was man der landläufigen Meinung nach mit einem Sportschuh gerade eben verhindern möchte. Im Gegenteil: Der allgegenwärtige Sportsneaker ist eine Prothese, welche das Bewegungspotential des Fusskonstrukts einschränkt und Verletzungen des Fussapparates begünstigt. Selbstverständlich wird man nun im Hallensport nicht blank antreten wollen. Die Bodenbeschaffenheit verlangt nun mal nach einer schützenden Hülle und einem dämpfenden Fussbett. Doch schon Ötzi verzichtete im Hochgebirge auf starres Sohlenmaterial und bewegte sich in Finken aus Bärenfell!

Das Barfussgehen stimuliert den Tastsinn der Fusssohlen und verschafft uns intensiven Kontakt zur Natur: Ob feuchtes kühles Gras, sonnengewärmte Steine oder raschelndes Laub. Und anders als beim Gehen mit Schuhen wird beim Barfussgehen nicht mit der

Ferse, sondern mit dem ganzen Fuss oder dem Ballen aufgetreten.

Für erste Wanderungen mit blanken Füßen empfehlen sich einzelne Etappen, wo uns ein abwechslungsreicher Belag, am besten Gras, Sand und Erde, oder naturbelassene Wald- und Feldwege erwartet. Auch stark frequentierte Wanderwege eignen sich für erste Herausforderungen. Gekieste Wege sind – aus eigener schmerzlicher Erfahrung! – in jedem Fall zu meiden. Darum: Trekkingsandalen oder leichte Schuhe in den Rucksack, um solche Strecken überbrücken zu können.

Meine Erfahrungen mit gelegentlichen Barfussereignissen im Schulumfeld, ob im Sportunterricht oder bei Wanderungen, waren durchwegs positiv. Legendär das Waten in der Töss mit Expeditionscharakter!

Unter dem Stichwort "Barfusswege" findet man schweizweit eine grosse Anzahl von attraktiven Varianten, sich sensorisch auf neue Pfade zu begeben. Ich empfehle für einen moderaten Einstieg die letzte Etappe des Amdener Höhenweges oder die ganze Route auf den Tanzboden samt individuellem Abstieg als Rundwanderung.

Auf dem Schulareal Barfussrouten anzulegen ist keine Hexerei und mit nur wenig Aufwand verbunden. Fähnchen oder farbige Bänder geben die Richtung vor und der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Mäuerchen und andere Hindernisse können integriert werden, wo dann der Gleichgewichtssinn zusätzlich gefordert wird. Die Wege können dann auch immer wieder variiert werden und mit einfachen Mitteln wie Baumstämmen, Steinen und anderen Naturstoffen ergänzt werden.



Weltklasse Zürich Extrameile 2025: Spielerische Motivation für den Sportunterricht

von Elli Walden

Die Weltklasse Zürich Extrameile bringt Bewegung, Begeisterung und besondere Erlebnisse in die Schule. Das Bewegungsförderungsprojekt inspiriert SchülerInnen dazu, sich sportliche Ziele zu setzen, Herausforderungen anzunehmen und über sich hinauszuwachsen. Neben der Förderung von Ausdauer und Bewegung werden wichtige Werte wie Durchhaltevermögen und Selbstreflektion vermittelt.

Alle Schulklassen starten mit einer ersten Meile auf dem Schulgelände und trainieren



anschliessend spielerisch das "Lange Laufen" im Sportunterricht.

Hierzu gibt es fixfertige Lektionen, die mit dem Lehrplan 21 kompatibel sind. Mit

dem "Extrameilen-Büchlein" dokumentieren die SchülerInnen ihre Fortschritte und reflektieren ihre persönlichen Ziele, bevor sie diese an den Abschlussevents erneut unter Beweis stellen.

Unterstützt von den kantonalen Sportämtern bietet dieses Projekt eine ideale Verbindung zwischen schulischer Bildung und Bewegung.

Abschlussevents, die in Erinnerung bleiben

Jedes Abschlussevent der Weltklasse Zürich Extrameile endet mit einem unvergesslichen Erlebnis: Neben einem spannenden Rahmenprogramm stehen 1'609 Meter Laufspass auf dem Programm. Ein gemeinsames Erlebnis,



EXTRAMEILE

das die Freude an Bewegung nachhaltig fördert.

Bei den Abschlussevents haben die Lehrpersonen auch in diesem Jahr die Qual der Wahl. Neben fünf Daten stehen vier tolle Locations zur Auswahl, die allesamt die Chance für einen besonderen Klassenausflug bieten.

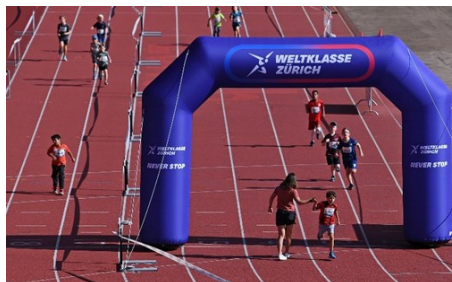
Orte, Daten

20. Mai und 30. September 2025: Letzigrund Stadion, Zürich

Wo Weltrekorde fallen und internationale Leichtathletik-Stars brillieren, haben Schulklassen die einzigartige Gelegenheit, ihre Extrameile zu absolvieren. Das Letzigrund Stadion wird zur Laufarena für junge AthletInnen, die eine abwechslungsreiche Strecke quer durch das Stadion meistern.

12. Juni 2025: Park im Grünen, Basel (Münchenstein BL)

Nach einer erfolgreichen Premiere kehrt die Weltklasse Zürich Extrameile zurück in die Region Basel. Die Strecke im Park im Grünen "Grün 80" verspricht ein Laufabenteuer unter freiem Himmel. Highlight der Route: ein Abstecher vorbei am grössten Dinosaurier der Schweiz.





15. September 2025: Stockhorn Arena, Thun

Erstmals findet ein Abschlussevent in der Stockhorn Arena statt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem FC Thun erleben SchülerInnen eine abwechslungsreiche Strecke quer durch das Stadion.

16. September 2025: Verkehrshaus, Luzern

Im Herzen der Stadt Luzern wird das Verkehrshaus der Schweiz zur Bühne für sportli-

che Höchstleistungen. Hier verschmelzen die Themen Mobilität, Technologie und Leichtathletik zu einem interaktiven Erlebnis, das Schulklassen einen ganz besonderen Ausflug bietet.

Alle Details zur Anmeldung und weiteren Informationen gibt es unter:

www.weltklassezuerich.ch/extrameile



Pickleball: Bald ein Boom auch in der Schweiz?

von *Christoph Bühler, KZS*

Ob ich denn Pickleball kenne, fragte mich Sam via www. und fügte dann auch noch ein YouTube-Filmchen an. Spontan dachte ich erst an lustige Ballspiele, wo dann zur Pausenzeit apéromässig gesunde Häppchen und anregende Kaltgetränke kredenzt würden. Oder vielleicht eher an ein ballförmiges Anty-outh-Therapiegerät zur Beseitigung von Hautunreinheiten?



Weit gefehlt und filmisch eindrücklich belegt: Es ist ein Rückschlagspiel, so eine Mischung aus Badminton, Tischtennis und Tennis! Bei seinem Aufenthalt in Kalifornien fiel Sam nämlich auf, dass neben den üblichen Tennisplätzen auch immer mal wieder Felder in Badmin-

tongrösse eingezeichnet waren. Nur die Netze schienen robuster, so tennismässig und auf ebensolcher Höhe von einem knappen Meter. Minitennis? Etwas mit Rollstuhl? Eben: Weit gefehlt! Bald einmal zeigten sich bunt gedresste Sportcracks jeden Alters und spielten sich einen Plastikball in gekonnter Manier hin und her. Also doch: Ein Rückschlagspiel mit einem Lochball, so unihockeymässig, mit Brettli als Schläger, so streeracketmässig.

Ohne Probleme bei der Ausfuhr des Materials präsentierte Sam uns dann zu Hause das nötige Rüstzeug für das in der Schweiz noch nicht arrivierte Pickleball. Ganz im Gegensatz zu den USA, wo es angeblich bereits 9 Millionen Aktive gäbe! Weitere Recherchen bezugeten dann besonders bei unserem nördlichen Nachbarn eine veritable Picklemania, mit nationalen Meisterschaften und allem.

Haben wir nun da etwas verpasst? Auf jeden Fall konnten erste Versuche mit den Originalbrettli auf einem Indoorfeld überzeugen, trotz begrenztem Aktionsfeld nach harten Smashes. Das Outdoorerlebnis steht noch aus, dann mit einem schwereren Ball, so wegen windigen Gefährten. Und dann natürlich mit Schutzbrille!



in der Kitchen, wo nur Returns bis Hüfthöhe erlaubt sind und auch das Einspringen vom Hinterfeld verboten ist. Kann der Ball nicht korrekt retourniert werden, erhält das Team mit dem Aufschlagsrecht einen Punkt. Im umgekehrten Fall wechselt der Aufschlag und die anderen können Punkte erzielen. Betreffend genauer Zählweise und Aufschlagwechsel beim Doppel empfehle ich die im Netz zu findenden Lehrfilmchen.

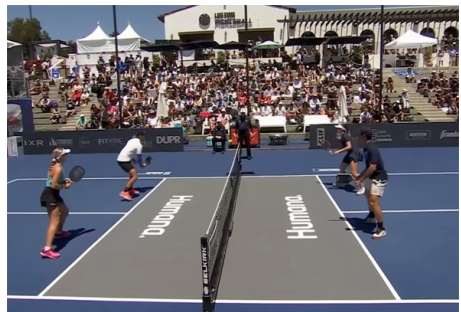
Seit den Sechzigerjahren soll es dieses Spiel schon geben, wobei da Wiki eher im Trüben fischt. Sind doch – wie beim Unihockey! – die Lochbälle das essenzielle Spielgerät! Und dieses würde ich eher in den späten Siebzigern vermuten. Tant pis! Zu der Namensgebung dieser Spielform liefert die Datenbank dann eine profunde Erklärung. Anders als Sam, der behauptete, es sei der Name der Erfinderin: Barbara Anne Pickle oder so... (Smolball lässt grüssen...!).

Anscheinend sind bei uns bereits einige Sportzentren auf den neuen Spieltrend aufgesprungen und haben Pickleball-Felder eingerichtet. Mein nächster Sporttermin ist also gebucht und für die Outdoorvariante habe ich schon ein paar Ideen. Jetzt gilt es nur noch einen deutschtauglicheren Namen zu finden, bevor uns der nördliche Nachbar diese Option wegschnappt: Wie wär's mit Hitball?



Zu den Grundregeln: Das Spielfeld entspricht dem beim Badminton (Doppel!), mit den Aufschlagfeldern und der vorderen Zone, als Non- Volley-Zone oder Kitchen bezeichnet. Die Angabe erfolgt jeweils von unten (max. Hüfthöhe), von der Grundlinie aus diagonal ins Aufschlagfeld, wobei der Ball vor dem Return den Boden berühren muss. Nachher ist man in den Schlagvarianten frei. Ausser

Und für erste Versuche in der Sportstunde genügt ein Gummiseil oder ein Badmintonnetz auf der richtigen Höhe, Unihockeybälle und Schlagbrettli... (Marcel Straub möge verzeihen!).





Der Schweizerische Schulsporttag 2026 kommt nach Winterthur!

von Nicole Hitz

Nach 14 Jahren kehrt die grösste Schulsportveranstaltung der Schweiz in den Kanton Zürich zurück: Der 55. Schweizerische Schulsporttag (SSST) findet am Freitag, 29. Juni 2026 in Winterthur statt! Erwartet werden rund 2'500 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz, die in elf Disziplinen (Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Geräteturnen, Handball, Leichtathletik, Orientierungslauf, Schwimmen, Tischtennis, Unihockey und Volleyball) gegeneinander antreten.



Hintere Reihe v. l. n. r.: Franziska Kupper, Marlen Rohrbach, Martina Kropf, Jürg Philipp, Rolf Lussi, Ruedi Schmid, Nicole Erne

Vordere Reihe v. l. n. r.: Gabi Regli, Daniela Hügli, Nicole Hitz, Erika Herzig, Marc Manz



Die Organisation dieses Grossanlasses übernehmen das Sportamt des Kantons Zürich und das Sportamt der Stadt Winterthur. Die Vorprojektphase wurde bereits abgeschlossen, und seit dem offiziellen Kick-Off-Meeting am 30. Januar 2025 konnten die operativen Arbeiten in allen Ressorts aufgenommen werden. In den kommenden Wochen geht es darum, die offenen Positionen im erweiterten OK zu besetzen und die notwendigen Sportanlagen rund um den Sportpark Deutweg in Winterthur zu reservieren. Zudem wird das OK den diesjährigen Schweizerischen Schulsporttag am 25. Mai 2025 in Luzern besuchen, um sich mit der lokalen Organisation austauschen und so wertvolle Erfahrungen sammeln zu können. Freuen wir uns auf ein weiteres sportliches Highlight im Kanton Zürich!



Kontakt bei Fragen zum SSST 2026

Nicole Hitz

043 259 52 75

schulsporttag@sport.zh.ch



Töss Stafette 2025



Datum	Dienstag, 17. Juni 2025
Start / Ziel	Reitplatz in Winterthur-Töss
Streckenführung	16.2 km aufgeteilt in 9 Strecken (2 Runden) mit 4 Übergabestellen Die Streckenabschnitte werden demnächst auf www.stadt.winterthur.ch/schul-sport aufgeschaltet.
Kategorien	4.-9. Klassen; pro Schuljahr eine Kategorie
Teams	A: Gemischte Teams aus der gleichen Schulklasse (Stammklasse) mit 4 Mädchen und 5 Knaben, oder 5 Mädchen und 4 Knaben Teams aus altersdurchmischten Klassen starten in der höheren Kategorie: Beispiel: 4.-6. Klasse in der Kategorie 6. Klasse B: Gemischte Teams mit anderer Zusammensetzung wie: -aus verschiedenen Klassen (auch Parallel-Klassen) - mit anderer Mädchen-/Knaben-Verteilung (so laufen auch überzählige Schülerinnen und Schüler mit) B-Teams sind nicht preisberechtigt.
Startzeiten	ab 13.00 Uhr gestaffelt nach Kategorie
Transport	11.20-12.20 Uhr Gratisbusdienst vom Hauptbahnhof zum Reitplatz ab 15.15 Uhr Rückfahrt ab Reitplatz zum Hauptbahnhof
Betreuung	Die Teams müssen von einer Lehrperson begleitet und beaufsichtigt werden. Die Lehrperson bestätigt mit der Anmeldung, dass vorgängig ein regelmässiges Lauftraining stattfindet.
Startgeld	Keines (Patronat durch die Zürcher Kantonalbank)
Versicherung	Sache der Klasse, Schulgemeinde
Anmeldungen	Im Internet unter: www.stadt.winterthur.ch/schulsport Aus Kapazitätsgründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt!
Anmeldeschluss	20. April 2025 (oder bei Erreichen der max. Teilnehmerzahl)
Kontaktperson	Nicole Erne, Sportamt, Pionierstrasse 7, 8403 Winterthur Telefon: 052 267 40 28 e-mail: nicole.erne@win.ch





Pondhockey: Eishockeysport für die Schule

von Christoph Bühler, KZS

Seegfrörn! Ein extrem seltenes Naturereignis für unsere drei grossen Seen, mit fast schon mythischem Klang! 2012 war es das letzte Mal, als die Behörden bei einer vorgeschriebenen Eisdicke von 12 cm den Pfäffikersee für die Bevölkerung freigeben konnten.

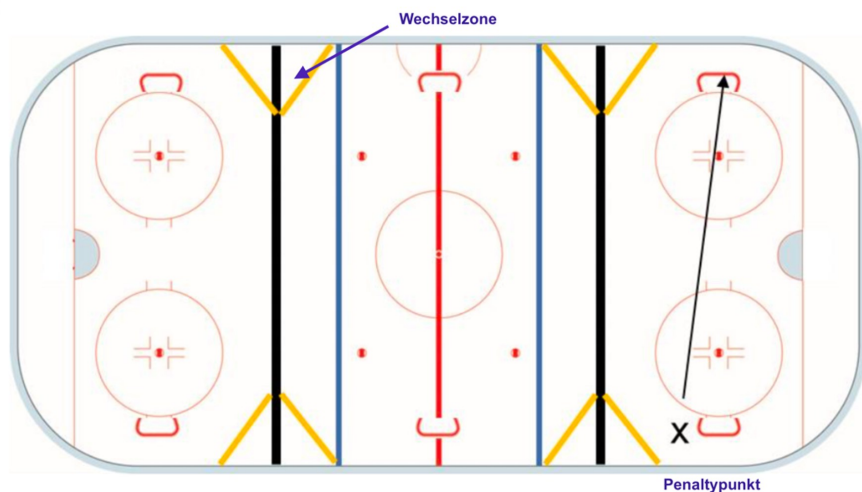
Es war aber nur ein kurzes Vergnügen. Im Gegensatz zu 2006, als gefühlt für mehrere Wochen das Eis, schwarz gefroren, für einen veritablen Volksevent sorgte und ganze Schulen dem Eissport frönten. Ja, das waren noch andere Zeiten, als man sich auf die ersten Frosttage freute, um mit dem Nötigsten ausgerüstet zum Chneblen aufbrach. Kein Tümpel zu klein, um nicht intensive Spiele zu erleben. Manche Schulen richteten auch dank umtriebigen Hauswarten auf ebenen Plätzen Eisfelder ein, die rege genutzt wurden.

Diese Zeiten sind wohl vorbei. Nicht vorbei ist das Interesse am Chneblen. Heute spricht



man neuerdings von Pondhockey, wobei Pond eben Tümpel, Weiher bedeutet. Diese einfache Form mit Puck und Stock zu spielen, kommt mit wenigen Regeln aus. Kleine Tore gelten als Trefferziele, wo eben kein eigentlicher Goalie vorgesehen ist. Ideal geeignet also für ein Schulsportspiel, das mit einfachen Vorgaben auskommen soll und ein geringes Verletzungsrisiko birgt.

Der Schweizerische Eishockeyverband hat eine solche Tour mit Austragungsorten in der ganzen Schweiz organisiert, mit einem Finalturnier in Huttwil. Angesprochen sind die PrimarschülerInnen, die dann auch mit der nötigen Schutzausrüstung bedient werden. Richi



Novak, der neue Bezirkschef von Bülach, ergriff die Initiative und organisierte einen solchen Anlass in Kloten. Immerhin trafen sich an einem Schulumorgen 8 Teams zum plauschigen Eishockeyvergnügen und durften sich mit dem zur Verfügung gestellten Material ausstaffieren. Der Spass mit dem für viele ungewohnten Format stand dann im Vorder-



Foto: ASVZ / Cécile Gmünder

grund.

Die Ferienzeit in einigen umliegenden Gemeinden verhinderte wohl ein grösseres Teilnahmefeld, doch das Konzept konnte überzeugen. Zumal diejenigen, die nicht an den Spielen teilnahmen, sich alternativ mit dem Klassenverband auf anderen Eisflächen austoben konnten. Es ist zu hoffen, dass bei einer folgenden Austragung ein besserer Termin zu

einem noch spektakuläreren Anlass beiträgt. Die wichtigsten Regeln:

- Das Spielfeld hat die Grösse eines Eishockeydrittels. Gespielt wird quer 4 : 4.
- Die Pondhockeytore messen 183 x 15 cm und werden 2 m von der Bande entfernt aufgestellt.
- Tore zählen nur, wenn sie mit dem Stock erzielt werden.
- Ein Spieler/eine Spielerin darf das Tor abschirmen aber weder knien, sitzen oder liegen.
- Slapshots und Bodychecks sind nicht erlaubt.
- Es besteht die Pflicht, sich nach einer gewissen Zeit auswechseln zu lassen.
- Gibt es einen Regelverstoss, erfolgt ein Penalty ("Zielschuss") links oder rechts auf der Höhe des eigenen auf das Tor des Gegners.
- Das Anspiel erfolgt durch einen Bully.
- Nach einem Torerfolg: Je nach Übereinkunft Bully oder freies Anspielen durch die Partei, welche den Treffer erhalten hat.



Inserieren im Info

Format A5, farbig, Auflage 800 Stück, Versand an KZS- und TLKZ-Mitglieder, erscheint 2mal jährlich (April und November)

- Halbseitiges Inserat (1/2 Seite A5): CHF 120.00
- Ganzseitiges Inserat (1 Seite A5): CHF 200.00
- Doppelseitiges Inserat (2 Seiten A5): CHF 340.00
- Umschlagseite (1 Seite A5, 4-farbig): CHF 600.00

Wiederholungsrabatt: 10% bei 2 Insertionen. Inserate für Non-Profit- oder Schulveranstaltungen profitieren von einem Rabatt!



Austausch mit Urs Müller, PHZH

von Jürg Philipp, KZS

Du warst in den 90-er Jahren rund 10 Jahre in der KZS-Kurskommission tätig und hast zahlreiche Weiterbildungskurse geleitet. Zusammen mit Jürg Baumberger warst du massgebend an der Entwicklung und Einführung des nationalen Lehrmittels Sporterziehung beteiligt. In all den seither vergangenen Jahren hast du an der Pädagogischen Hochschule Zürich unterrichtet. Zum Abschluss deiner Berufslaufbahn bitte ich dich, unseren LeserInnen von deiner Arbeit und deinem Wirken zu berichten und darzulegen, wodurch sich ein zeitgemässer und gehaltvoller Bewegungs- und Sportunterricht kennzeichnet und wie du dessen Umsetzung siehst.

Über mehrere Jahrzehnte hinweg durfte ich in der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerausbildung als Mentor in der Berufspraxis und als Fachdidaktiker im Bereich Bewegung und Sport einen Beitrag leisten, Studierende an eine der bedeutsamsten und wertvollsten Aufgaben unserer Gesellschaft heranzuführen, an die Bildung junger Menschen. Diese Tätigkeit faszinierte mich immer wieder von Neuem und bereitete mir Freude und Zufriedenheit. Dafür bin ich dankbar.

Die Schnittstelle Ausbildung und Berufstätigkeit war für mich stets besonders interessant und inspirierend. Ich bemühte mich, dass Theorie und Praxis keine flüchtigen Bekannten sind, sondern sich gegenseitig bereichern. Die Arbeit als Mentor und Studiengangleiter von Quereinsteigenden in den Lehrberuf der Primarstufe sowie die Entwicklung und Einführung von verschiedenen Lehrmitteln ermöglichten mir dies. Als Ausbilder von Stu-

dierenden waren für mich der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, anregende Gespräche und das Teilen von Freude bei Erfolgen besonders wichtig. Dadurch hoffe ich, Mosaiksteinchen zur Persönlichkeitsbildung und Selbstwertentwicklung angehender Lehrpersonen beigetragen zu haben.



In den fachdidaktischen Ausbildungsgefässen und an Weiterbildungsveranstaltungen bin ich bestrebt, dass die Teilnehmenden erleben und erkennen, was in der Schule einen pädagogisch begründeten Bewegungs- und Sportunterricht kennzeichnet, der zum Wohlbefinden im Alltag beiträgt und Lust auf mehr macht, nachhaltig positive Auswirkungen auf die Leistungsbereitschaft und die Leistungsfähigkeit hat und die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

Als Impulse für die Ausbildung und das Berufsfeld konnte ich dazu in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der PH sowie Lehrerinnen und Lehrern exemplarische Unterrichtsvorhaben zum Zyklus 1 und 2 des Lehrplans entwickeln, welche die Hochschule, der Lehrmittelverlag Zürich und der bm-sportverlag ermöglichten.

Alle erarbeiteten Unterrichtsvorhaben basieren auf einer für Schulen anregenden Konzeption des Bewegungs- und Sportunterrichts. Diese schlägt die Durchführung von 10 Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr vor. «Als Unterrichtsvorhaben wird eine Reihe von rund acht Lektionen verstanden. Dabei bereitet die Lehrperson eine Anwendungssituation vor, in

der die Schülerinnen und Schüler eine Performanz zeigen, die signalisiert, inwiefern sie die angestrebten Kompetenzstufen des Lehrplans erreichen. Die Anwendungssituation fordert sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler heraus und eröffnet Anerkennung für erbrachte Leistungen» (Müller 2016*).

* Müller, Urs. 2016. *Lehrplan 21 – Umsetzungsimpulse Bewegung und Sport. Luzern: Referat anlässlich der DOBS-Tagung.*

Das erwähnte Konzept und ein Überblick zu den entwickelten Produkten, zu denen auch die förderorientierten Sportjournale gehören, ist unter tiny.phzh.ch/Unterrichtsvorhaben-BS einsehbar. Der Bereich Bewegung und Sport Primarstufe der PH Zürich und der Lehrmittelverlag Zürich sind interessiert, dass in den kommenden Jahren noch weitere Vorhaben dazukommen.

Als emeritierter Dozent engagiere ich mich gerne noch eine gewisse Zeit im Berufsfeld für den Bewegungs- und Sportunterricht. Dank Flexibilität kann ich auf Anliegen und Wünsche von Schulteams, Einzelpersonen oder Schulleitungen eingehen und mit ihnen passende Settings einer Zusammenarbeit entwickeln. Zum Beispiel mit Impulsveranstaltungen oder Begleitungen in Form von Co-Teaching, z.B. für wiedereinsteigende Lehrpersonen oder bei herausfordernden Begebenheiten (vgl. Anhang).

Bewegung, Spiel und Sport bilden durch die physische und psychische Aktivierung, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper sowie das Miteinander und gemeinsame Erleben einen bereichernden Gegenpol zur rasant voranschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft mit der damit verbundenen Entwicklung der schulischen Ausbildung.

Dies ist ein stichhaltiges Argument für den Verbleib des Fachs im Schulcurriculum und zur Bereitstellung erfolgversprechender Bedingungen für dessen Umsetzung. Dazu gehören beispielsweise eine bewegungsfreundliche Infrastruktur, regelmässig stattfindende Lektionen in konstanten Lerngruppen und Begleitpersonen, welche die Inklusionsbemühungen der Lehrpersonen stärken. Fachkundig und engagiert arbeitende LehrerInnen werden dies zugunsten der SchülerInnen nutzen und sie immer wieder zu leuchtenden Augen führen, die helle Begeisterung spiegeln.

Ich möchte dir doch noch einige Fragen stellen.

Du warst den Studierenden nahe, weil dich die Umsetzung der Theorie in die Praxis interessiert hat. Da hast du bestimmt auch einiges zurückbekommen. Hast du Beispiele dazu?

Erfreuliche Rückmeldungen sind für Lehrpersonen die Gratifikation geleisteter Arbeit. Drei Beispiele, die mir in guter Erinnerung sind:

- Anlässlich eines Schulbesuchs wurde ich von einer Lehrerin gefragt, ob sie mich in der Pause einigen Kolleginnen und Kollegen vorstellen dürfe, die wie sie gerne und erfolgreich mit Unterrichtsvorhaben wie Bewegte Akrobatik arbeiten.
- An der Swissdidac kam am Stand des Lehrmittelverlags eine Lehrerin auf mich zu und bedankte sich für meine Autorentätigkeit, die sie über viele Jahre hinweg immer wieder zu neuen Ideen und erfolgreichen Sportlektionen führte.
- Auf meine Pensionierung hin bedankte sich eine Quest-Studentin, die ein Jahr zuvor die Fachausbildung beendete: «Ich wollte dir gerne Danke sagen für deinen tollen Unter-



richt. Sport I und II waren für mich die am besten vorbereiteten und durchgeführten Module des Studiums. Es hat immer sehr viel Spass gemacht und war einfach das Highlight der Woche für mich. Wir haben immer Tipps, Ratschläge und Beratung erhalten. Ich schaue regelmässig in deinen Unterlagen nach, wenn ich Einheiten für die Schule vorbereite. Danke dir.»

Im Verlauf der Berufslaufbahn ergeben sich natürlich auch schwierige und herausfordernde Begegnungen mit Studierenden, auch dazu könnte ich Beispiele nennen.

Ende Februar bist du aus Sicht der PHZH in Pension gegangen. Langweilig wird es dir bestimmt nicht. Hast du noch konkrete Projekte vor oder brauchst du erstmals eine etwas ruhigere Zeit, ein Ankommen? Verdient hast du dies!

Ich kann gesund in Pension gehen und selbstbestimmt die Zukunft gestalten. Das ist ein grosses Geschenk und Privileg, für das ich sehr dankbar bin. Gespannt bin ich, was sich ergeben wird. Vorgesehen sind kleinere Reisen, Velotouren, das Auffrischen von Fremdsprachen, eine Änderung des Lesestoffes, Entspannung auf dem Zürichsee, mode de vie français, Tennis, regelmässiges und altersgerechtes körperliches Training, vermutlich die Projektleitung für zwei bis drei weitere Unterrichtsvorhaben, das Fortbestehen des bmsportverlags, eine punktuelle Tätigkeit als

Skilehrer für Privatunterricht, ... Kurzum, mit viel Freude starte ich in den neuen Lebensabschnitt.

Meine Schlussfrage an alle Interviewten: Hast du für uns, den KZS und die TLKZ, noch Anregungen, Wünsche?

Ich danke allen, die zur Aus- und Weiterbildung im Sport beitragen und die Teilnahme an Sportanlässen ermöglichen. Deren professionelle oder ehrenamtliche Tätigkeit ermöglicht vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bereichernde Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse.

Danke Urs, das war spannend und die Zusammenarbeit zu diesen Zeilen äusserst speditiv – genauso wie ich auch in Erinnerung habe. Deine Vorhaben tönen weiterhin nach viel Engagement und Lust, etwas zu bewegen. Viel Spass dabei und weiterhin gute Gesundheit.



TLKZ-Jahresversammlung

Mittwoch, 21.05.2025, 18:00 - 22:00
Pädagogische Hochschule Zürich



ASVZ-Sportangebot für Maturand:innen

For brain, body and soul.

Der Akademische Sportverband Zürich (ASVZ) ist die Hochschulsportorganisation der fünf Zürcher Hochschulen ETH, UZH, ZHAW, PHZH und ZHdK. Mittelschüler:innen einer Zürcher Kantonsschule oder einer kantonal subventionierten privaten Mittelschule des Kantons Zürich sind ab einem Jahr vor und bis ein Jahr nach der Maturitätsprüfung berechtigt, am Sportangebot des ASVZ teilzunehmen.

Membership für Maturand:innen

Für nur CHF 150.– können Maturand:innen gegen Abgabe eines Passfotos, Vorzeigen des Schüler:innen-Ausweises und der ID am ASVZ Info-Desk im Sport Center Polyterrasse oder online eine Jahres-Membership lösen.

> asvz.ch/teilnahmeberechtigung > Schüler:innen Gymnasium

Probeabo für 3 oder 30 Tage

Anhand der Probeabos für 3 Tage (CHF 30.–) oder 30 Tage (CHF 100.–) haben Interessierte die Möglichkeit, ohne grosses Commitment ASVZ-Spirit zu schnuppern. Die Laufzeit (3 resp. 30 Tage) wird der Jahres-Membership angerechnet, sofern diese innerhalb von zwei Wochen nach Ablauf des Probeabos gelöst wird. Das Probeabo ersetzt den Besuch der Sportklasse im ASVZ.

> asvz.ch/teilnahmeberechtigung > Probeabo



Video-Präsentation über den ASVZ

Du möchtest deiner Sportklasse den ASVZ innerhalb des Sportunterrichts zeigen? Kein Problem, über den QR-Code gelangst du zu einer Video-Präsentation, in der wir uns deinen Maturand:innen persönlich vorstellen.

asvz.ch





Die Schweiz – erfolgreich auf internationalem Parkett

von *Jürg Philipp, KZS*

Die «Schneesaison» neigt sich dem Ende zu – äusserst erfolgreich für die SportlerInnen der Schweiz, einem sehr kleinen Land, vergleichbar mit Norwegen in Sachen Erfolge.

Norwegen ist mit 5.6 Millionen EinwohnerInnen noch weniger bevölkerungsreich und mit einer Bevölkerungsdichte von 14 E. pro Quadratkilometer um Welten unterschiedlich zur Schweiz mit knapp 220 E. pro Quadratkilometer. Erfolgreich sind beide Nationen im Sport, ebenso wirtschaftlich mit einem BIP pro Person um die 100'000 US-Dollar.

Vergangen sind die Weltmeisterschaften der Alpinen mit Vorteilen für die Schweiz. Fantastisch, was hier abgeliefert wurde. Und der Nachwuchs schient gut aufgestellt zu sein, so dass die Arrivierten wie Lara Gut-Behrami erfolgreich vertreten werden sollten. Bei den Männern sind die Perspektiven wohl noch besser.

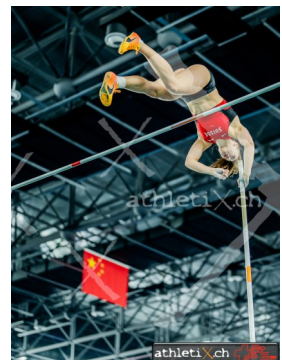
Die Biathlon Weltmeisterschaften in der Lenzerheide waren insofern nicht vom Erfolg gekrönt, weil es mehrere Male ganz knapp – kurz vor dem Ziel beim letzten Schiessen – nicht geklappt hat, schade.

Auch bei den Nordischen liegen die NorwegerInnen vor uns. Bei den Männern mit allen Goldmedaillen, wie die Schwedinnen. Doch die Ausbeute der SchweizerInnen ist fantastisch, unerwartet nach verhaltenem Saisonstart. Die Männerstaffel – nach so vielen Jahrzehnten – wieder erfolgreich. Sogar Einzelmedaillen sind errungen worden und das Frauen-Duo Fährdrich-Weber, eine Arrivierte und Nachwuchsathletin machten grosse Freude. Nadine Fährdrich war beim letzten Erfolg in dieser Sparte noch die junge, eher unerfah-

rene Athletin war, jetzt die Teamleaderin. Vergessen darf aber nicht, dass Anja Weber bereits Weltmeisterin bei den Juniorinnen war. Der eindrückliche Besuch der beiden im Sportpanorama hat zusätzlich gezeigt, dass Anja noch immer in zwei Sportarten erfolgreich ist. Bereits beim der Aufnahmegespräch an die Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland in Uster in der sechsten Klasse erinnere ich mich an die Diskussion über diesen Spagat. Ich habe deshalb spezielle Forderungen an die Aufnahme damals gestellt. Und ich erinnere mich gut an ihre Pokalsammlung und auch Sportmaterialutensilien für den Langlauf und den Triathlon bereits mit 13 Jahren.

Jetzt, im März, laufen die Selektionen für die Sportschulen. Wenn ich zurückschaue, waren die Entscheide oftmals sehr gut, sind doch viele Ehemalige auf internationalem Parkett erfolgreich – und das soll durch seriöse, in diesem Alter noch sehr schwierige Abklärungen weiterhin zum Erfolg bei den Aktiven erhalten werden. Der Spitzensport braucht den Breitensport mit einer grossen Auswahl an erkannten Talenten, der Breitensport aber auch die Wirkung der Erfolge auf internationalem Parkett, wie wir das in den vergangenen Monaten wieder erlabt haben, als kleine Nation.

Die Hallen-Europameisterschaften brachten ausgezeichnete Erfolge der SchweizerInnen und auch NorwegerInnen – und das in einer Sportart, die weltumspannend präsent ist, kein teures, ausgeklügeltes Material braucht. Wer kam mit Ditaji Kambundji je so nahe an einen





Weltrekord? Es ist André Bucher über 800 Meter. Den Erfolg an dieser Leichtathletik-EM mit zwei Gold- und drei Silbermedaillen – vierter Platz im Medaillenspiegel und damit einen Rang hinter Norwegen mit gleich vielen Medaillen –

reicht sich an diejenigen der vergangenen Jahre an.

Grundlage ist die erfolgreiche Umsetzung der Nachwuchsarbeit von Swiss Athletics. Gemeint ist unter anderen der UBS Kids Cup, das Nachwuchsförderprogramm, das aus der Leichtathletik-Europa-meisterschaft in Zürich vor über zehn Jahren, kreiert wurde. Vier von














den fünf MedaillengewinnerInnen dieser Hallen-EM durchliefen dieses Programm von Weltklasse Zürich, das in dieser Ausgabe des Info auch vertreten ist.

Die Sportschulen sind ein Teil der Nachwuchsförderung. Im Kanton Zürich kommt neu eine in Kloten dazu. Zudem gibt es im August 2026 um die 35 Plätze im neuen Sportzentrum des Turn- und Tennisverbandes in Dür-

Medaillenspiegel

Nach 27 von 27 Entscheidungen

#	Land				Gesamt
1	 Niederlande	7	2	0	9
2	 Italien	3	1	2	6
3	 Norwegen	3	1	1	5
4	 Schweiz	2	3	0	5
5	 Polen	2	1	1	4
6	 Ukraine	2	0	0	2
7	 Frankreich	1	3	4	8
8	 Großbritannien	1	3	3	7

bach. Die Schule wird von der Kunst- und Sportschule KuSs ZO der Stadt Uster betrieben.





Schweizerischer Schulsporttag SSST 2025, 23. Mai in Luzern

von Christoph Bühler, KZS

Bis zu dreihundert TeilnehmerInnen in über fünfzig Teams aus unserem Kanton nehmen jeweils am Schweizerischen Schulsporttag teil. In neun der angebotenen zwölf Disziplinen können wir auch regelmässig Qualifikationen durchführen. Fussball gehört nicht zum Angebot; diese Königsdisziplin kennt einen separaten Finaltag (früher CS-Cup, jetzt UBS Football Cup), den wir auch mit gegen hundert SpielerInnen beschicken. Wo wir keine Vorauswahlen veranstalten, versuchen wir interessierte Teams direkt zu einer Teilnahme zu animieren.



Dies hat sich besonders in der Polysportiven Stafette als gangbaren Weg bewährt und wir konnten jeweils auch einige Medaillenerfolge feiern. Es waren da eigentlich immer etwa dieselben engagierten Sportlehrpersonen, die sich diese Option sicherten und dafür auch kompetitive Teams auf den SSST vorbereiteten.

Darum sehen wir die vor kurzem beschlossene Streichung dieser Disziplin – bereits für den kommenden Anlass! – eher zwiespältig. Diese Massnahme ist aber nachvollziehbar, da nur noch zwei Kantone entsprechende Qualifikationen durchführten und sich das Organisieren eines attraktiven und vor allem

regulären Events als extrem aufwändig erwies und viele Ressourcen band. Zugute kommt diese Neuerung natürlich auch den Organisatoren des Schweizerischen Events 2026, der in unserem Kanton im Raum Winterthur geplant ist. Das heisst nicht, dass man nicht einen perfekten und fairen Wettbewerb hätte realisieren können! Was der KZS als Organisator des SSST 2012 übrigens 2012 rund um den Schluessweg in Kloten eindrücklich unter Beweis stellte. Lang ist's her!

Seit einigen Jahren funktionieren die Anmeldungen über die Plattform Datasport und erleichtern das Verfahren erheblich. Bei den Blindanmeldungen belegen wir jeweils alle Quotenplätze, die dann unseren Teams zur Verfügung stehen. Da, wo die Qualiwettkämpfe eventuell erst kurz nach der Anmelde-Deadline stattfinden, kann es zu Friktionen kommen, die meist aber entgegenkommend gelöst werden. Hin und wieder beanspruchen wir mehr Plätze als es unser Kontingent eigentlich zulässt. Dies aber auch nur dann, wenn diese Teams einen angemessenen Qualitätsanspruch erfüllen können.

Das Anmeldeprozedere wird von einem Infobrief begleitet, der insbesondere über die zu erwartenden Entschädigungen Auskunft gibt. Für den letztjährigen Anlass im Tessin nutzten einige Teams den zusätzlichen Zustupf für eine Übernachtung in der Nähe der Sportstätten. Trotzdem wählten dann die meisten den direkten Weg mit der Anreise am Event Tag. Von dieser finanziellen Entlastung profitierten dann die anderen Sportgruppen, die in Ermangelung günstiger Logis auf teurere Varianten ausweichen mussten. Leider verpassten es die Tessiner Organisatoren, diesbezüglich ein akzeptables Konzept vorzulegen. Im umgekehrten Fall dürften unsere Verantwortlichen für den Anlass 2026 gut beraten sein, die Übernachtungsproblematik mit Voraussicht auf ihre Agenda zu nehmen.

Wir hoffen, dass wir am 23. Mai für Luzern wieder eine grössere Delegation stellen können als 2024. Der genaue Ablauf für die diesjährige Veranstaltung ist noch nicht bekannt. Doch scheint eine Eröffnungsfeier geplant zu sein, die auf dem Europaplatz direkt am See stattfinden soll. Wir sind gespannt!

Die Sportlocations verteilen sich dann wie vor

zehn Jahren über die ganze Agglomeration, was unsere traditionelle Fototour zu einem ausgeklügelter Unterfangen machen wird. Immerhin ist das Zentrum in der Swissporarena mit dem Gästeanlass in bester Erinnerung und wird uns sicher zu einem reichhaltigen Imbiss begrüssen.



Sport an der Schule

von Nicole Hitz

Der freiwillige Schulsport erreicht immer mehr Kinder und Jugendliche

Das Angebot an freiwilligen Schulsportkursen im Kanton Zürich ist im Jahr 2024 erneut gewachsen und vielseitiger denn je. Während vor zehn Jahren noch in 39 Sportarten Kurse angeboten wurden, können die Schülerinnen und Schüler inzwischen aus 47 Sportarten wählen. Diese Entwicklung zeigt, wie breit gefächert und attraktiv das Angebot heute ist. Bei den Knaben steht Fussball an erster Stelle, bei den Mädchen ist Gymnastik und Tanz die beliebteste Sportart. Das Engagement der Schulen und Gemeinden für die Sportförderung im Schulumfeld verdient ein grosses Lob und ein herzliches Dankeschön.

Label für Schulen mit sportfreundlicher Schulkultur: Jetzt Bewerben

Sport und Bewegung leisten einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden, fördern das Miteinander an der Schule und tragen zu einem guten Lernklima bei. Das Sportamt unterstützt aber nicht nur

freiwillige Schulsportangebote, sondern zeichnet sportfreundliche Schulen mit einem Label aus.

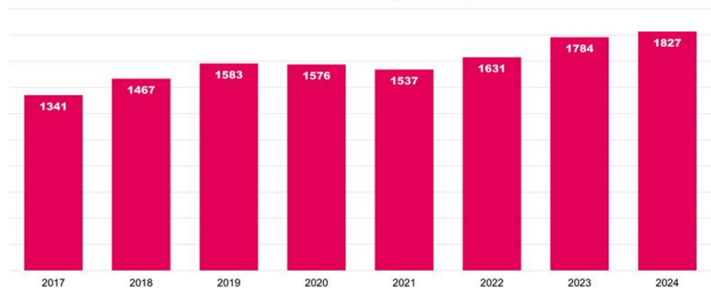
Ausgezeichnet werden Volksschulen, die sich über den obligatorischen Unterricht hinaus für Sport- und Bewegungsförderung einsetzen und den Schülerinnen und Schülern freiwillige Sportaktivitäten anbieten. Diese Auszeichnung würdigt das Engagement und macht es nach aussen sichtbar.

Schuleinheiten, die das Label für Schulen mit sportfreundlicher Schulkultur erhalten möchten, können sich bis zum 30. April bewerben. Die Bewerbungsunterlagen stehen online zur Verfügung und sind beim Sportamt einzureichen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Kontakt bei Fragen zum Label
Nicole Hitz, 043 259 52 75
nicole.hitz@sport.zh.ch



Anzahl unterstützte freiwillige Schulsportkurse





Jahresbericht Freiwilliger Schulsport 2024

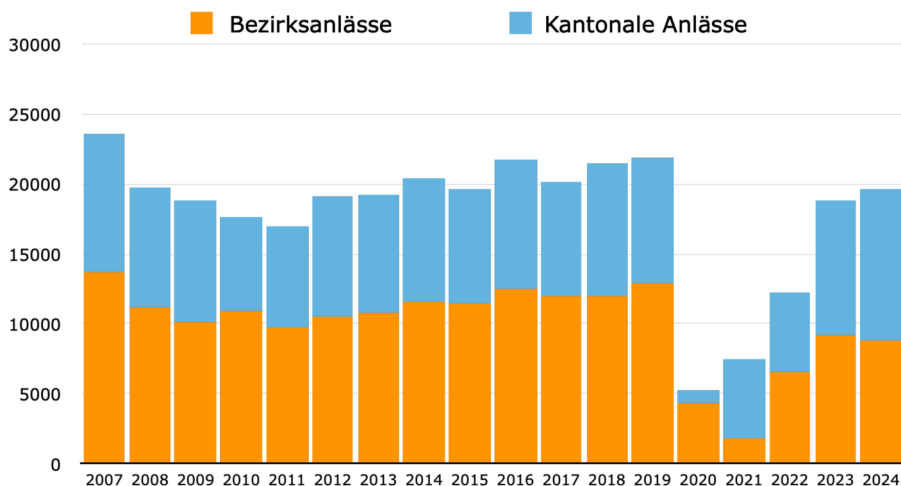
von Christoph Bühler, KZS

So wie unsere Volksschule in den letzten Jahren einen markanten Strukturwandel erlebt hat, so hat sich auch der freiwillige Schulsport im Schulleben neu positioniert. Zu verdanken ist diese Entwicklung besonders der Zusammenarbeit des KZS mit dem Sportamt des Kantons. Veränderte Tagesstrukturen und ein vertiefteres Selbstverständnis der einzelnen Schuleinheiten führten zum Beispiel zum Konzept von schulsport.zh.ch, das sich als Erfolgsmodell entwickelte. Auch die Auszeichnung mit dem Label für Sportfreundliche Schulkultur darf als identitätsfördernder Faktor eines Schulprogramms angesehen werden. Die reiche Angebotspalette unserer Sportformate ist dazu eine wertvolle Ergänzung und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern bei bestens organisierten Anlässen ihren Bewegungsdrang auch ausserschulisch auszulieben. Ob bei einem Fussballturnier, einem Tanzanlass oder beim Volleyball: immer auch bewegen sie sich in einem sozialen Umfeld,



das von einem fairen Miteinander geprägt ist. Sportangebote, die sowohl schulintern als auch ausserhalb stattfinden, sind befruchtende Faktoren für eine stimmige Schulumosphäre. Viele Schulen haben dies erkannt und protegierten solche Aktivitäten, die der Bewegungsförderung dienen und deren präventiven Impact sie sehr wohl erkennen.

Wir erhoffen uns selbstverständlich besonders von den Schulleitungen ein noch weitergehendes Verständnis für unsere Anliegen und erwarten daher auch eine angemessene Unterstützung für Lehrpersonen, die sich für den freiwilligen Schulsport einsetzen.



Statistik allgemein

Grundsätzlich dürfen wir mit den erreichten Teilnehmezahlen für 2024 zufrieden sein. Mit über 20'000 TeilnehmerInnen und Teilnehmern an unseren Veranstaltungen haben wir den für uns relevanten Schwellenwert übertroffen und im Vergleich zu 2023 um 3.7 % zulegen können. Der Ausfall der Limmatstaffette, mit im Normalfall fast tausend Teilnahmen, hat das Ergebnis natürlich negativ beeinflusst und auch die Relation zum Ergebnis der kantonalen Anlässe ungewöhnlich verschoben. Diese Rubrik mit einer Steigerung von fast 12 % ist auch für das schlussendlich akzeptable Gesamtbild verantwortlich. Da wiederum stechen die Rekordzahlen des Fussballs hervor, wo noch nie so viele Teams unterwegs waren wie im vergangenen Jahr. Die Anzahl der einzelnen Events auf Bezirksebene konnte überproportional zulegen. Es ist da den Verantwortlichen hoch anzurechnen, auch bei kleinerem Teilnehmerfeld ihre Angebote zu realisieren und vielleicht auch einmal ungewöhnliche Kategorien und Spielpläne zu kreieren, um möglichst allen Angemeldeten eine Spielmöglichkeit zu bieten.

Bezirke

Der freiwillige Schulsport mit den von uns verantworteten Sportanlässen ist nach wie vor – kantonal betrachtet – sehr südlastig. Eigentlich nur logisch, da wir da auch auf kompetente Bezirkschefs mit ausgewiesenen und erfahrenen Organisationsteams zählen können. Trotzdem zeigt sich auch da die Schwierigkeit, die Informationskanäle stets à jour zu halten. Der Abstrich von nur etwas mehr 4% an TeilnehmerInnen ist mehr als befriedigend, wenn man den Ausfall der Limmatstaffette berücksichtigt. Die zum Teil massiven Verwerfungen in den Werten sind darauf zurückzuführen, dass beliebte Turniere über den Jahreswechsel hinaus verschoben wurden und – im positiven Sinne – den beteiligten Bezirken

eine Vielzahl von Tanzcoachings angerechnet werden konnten. Erfreulich ist, dass seit langem wieder einmal alle Bezirke mit ihren Zahlen in die Statistik einfließen konnten (Handball in Andelfingen und Dielsdorf).

Stufen

Der Anteil von PrimarschülerInnen im Vergleich zu Teilnahmen aus der Sekundarstufe wurde nicht genau ermittelt. Der von uns forcierte Trend, die Angebote für die Primarschulen weiter auszubauen, ist aber deutlich zu erkennen. Wenn wir rein von der Stufenkonstellation ein Verhältnis von 4 : 3 (P3-6 : S7-9) voraussetzen, ist dieser Wert erreicht, ja bereits eher zugunsten der Primar ausgefallen. Die Feedbacks der Bezirksverantwortlichen sprechen eine eindeutige Sprache und bestätigen uns in der Richtigkeit dieser Strategie.



Es gilt ja nicht nur das vorhandene Interessespotential auszuschöpfen, was wohl immer noch weiter angebracht ist. Es zeigen sich auch erhebliche Vorteile in der Organisation, wo sich beispielsweise ein partizipativer Ansatz mit SektorschülerInnen als Hilfspersonal als willkommen und zweckdienlich gestaltet. Noch bedeutsamer ist das Argument, wenn man die Frage nach der Begleitung und Betreuung aufwirft. Für interessierte Teams können da durchaus einmal Elternpersonen diese Funktion erfüllen und man ist nicht primär auf die Klassenlehrperson angewiesen. Dies kann leider auf der Sekundarstufe eher einmal zu Problemsituationen führen, was wiederum Sportlehrpersonen mehrheitlich in die Pflicht nimmt. Und deren Wohlwollen

EVENTS 2024

Freiwilliger Schulsport

DISZIPLIN	BEZIRKE & REGIO						KANTON						TOTAL
	PM	PK	PX	SM	SK	SX	PM	PK	PX	SM	SK	SX	
Futsal FS	5	5		8	14		2	2		3	3		2208
Unihockey UH	8	9		6	9		1	1		2	3		1628
Fussball FB	2	2		1	3		3	3	1	3	3		7407
Handball HB	13	15	7	1	9		3	3	1	2	2		2209
Smolball SB	1	2								1	1		211
Basketball BB					1						3		212
Streetball ST													0
Schwimmen SW			5						1			1	340
Volleyball VB				2	2		1	1		2	2		201
Beachvolley BV													0
Stafetten	1												2493
Tischtennis TT	1	1		1	1		1	1		1	1		177
Schneesport SS									1	1	1		187
Faustball FAB									2				34
Tanzen TA							1						1678
Geräteturnen GT													0
OL							1						589
TOTAL Turniere	30	34	12	19	39	0	11	11	6	15	19	1	19574
TOTAL P & S	76			58			28			35			
TOTAL Turniere&Events	(197+3) 200												
Teilnahmen	8'778						10'796						
CH-Events	4												490
Total													20'064

PM: Primarstufe Mädchen

SM: Sekundarstufe Mädchen

PK: Primarstufe Knaben

SK: Sekundarstufe Knaben

PX: Primarstufe Mixed

SX: Sekundarstufe Mixed



hängt oft und nicht zuletzt – zurecht! – von ihrem Berufsauftrag ab.

Unsere Angebote in fast zwanzig Sportarten haben primär den Eventcharakter, mit einem zeitlich terminierten sportlichen Vergleich. Sie sollen aber auch präaktive Bewegungsimpulse vermitteln und interessierte Teams, selbständig oder unter Aufsicht, zu einer adäquaten Vorbereitung anregen. Nicht in allen Disziplinen ist dies so signifikant wie im Tanzen, wo die eigentliche Performance einem hohen Anspruch genügen muss. Aber auch in anderen Disziplinen sind reine Adhoc-Teams kaum vorstellbar und ein gezieltes Training mehr als nur angezeigt. Wo auf Stufe Sek, im Fussball oder Unihockey etwa, sich um bereits arrivierte Protagonisten schnell einmal ein Team formen lässt, gestaltet sich dieser Prozess auf der Primarstufe doch schwieriger. Ob sich nun die Lehrperson oder einzelne SchülerInnen dafür einsetzen: Die Teambildung wird erwünschte Bewegungsstunden bewirken!

Sportarten und kantonale Anlässe

Fast 70% der Teilnahmen verzeichnen die gossen Spielsportarten Futsal, Fussball, Unihockey und Handball. Der Rest verteilt sich auf die für uns ebenso wichtigen Teamanlässe, wobei da die Töss-Stafette als eigentlicher Klassenanlass hervorsteicht.

Unihockey befindet sich weiterhin in der Krise und die Zahlen überraschen negativ, was primär an den fehlenden Angeboten in vielen Bezirken liegt. Dafür konnte Handball enorm zulegen, dank einer deutlichen Ausrichtung auf die Primarstufe. Auch der Fussball im Rahmen des unter diesem Namen letztmals durchgeführten CS-Cup darf veritable Rekordergebnisse vermelden.

Mit der Entwicklung im Volleyball dürfen wir trotz des neuen Konzepts mit nur noch zwei Terminen im Dezember und April nicht zufrieden sein. Immerhin haben sich die Teilnahmen auf tiefem Niveau konsolidiert.

Ein ähnlich gutes Ergebnis im Basketball wie 2023 durften wir wohl kaum erwarten; mit über 200 Teilnahmen darf der Anlass aber trotzdem als Erfolg gewertet werden. Dies gilt in gleichem Mass für den OL, der in der Ausgabe 2024 – auch wieder im Irchelpark an vier Tagen – fast 600 Läuferinnen und Läufer auf die Suche schickte.

Leider konnten zwei ausgeschriebene Anlässe mangels Interesse nicht durchgeführt werden. Beim Streetball war das besonders bedauerlich, da diese Spielsportart seit ihrer Einführung bei uns immer mehr zum Aushängeschild unseres Portfolios wurde. Eine interne Betrachtung bescheinigt dieser Sportart einen hohen Qualitätswert an Bewegungsaktivität, der Koordination und Kondition ideal verbindet. Ebenso ist die präaktive Wirkung auf unseren Event bedeutsam, da in der Freizeit praktisch auf jedem schulischen Sportplatz geübt werden kann. Zudem entsprach das Teilnehmerfeld jeweils dem, was wir für alle unsere Turniere in den Spielsportarten anstreben: einen relativ hohen Mädchenanteil, einen deutlich höheren Anteil an PrimarschülerInnen.

STATISTIK Bezirke 2024

BEZIRK	BB	FS	FB	HB	VB	BV	UH	FAB	BM	SW	TT	Staf/ OL	SB	DANCE Teams& CoachingTN	An- gebote	TN 2023	TN 2024	%
Affoltern		PS 10		PS 7						PX 1				0	18	885	995	+12.5%
Andelfingen				PSX 7										0	7	0	304	+100%
Bülach		S 4					P 2							2 53	6	530	262	-50.6%
Dielsdorf				PXS 5										0	5	15	128	+753%
Dietikon	S 1		P 4	PX 8	S 2		P 2		PX 4		PSX (1)	P 3		2 66	24	1950	1012	-48.6%
Hinwil		S 3	S 4	PSX 5			P 4							6 263	16	584	938	+60.6%
Horgen		PS 7		PS 5	S 2		P 4				PS 4			4 138	22	965	952	-1.1%
Meilen		S 4		PS 6										5 342	10	500	762	+52.4%
Pfäffikon		PS 4		P 2			P 3							3 132	9	324	400	+23.5%
Uster														3 138	0	60	138	+130%
Winterthur- Land														0	0	0	0	0
Winterthur- Stadt							PS 7					PXS 1		4 138	8	3358	2887	-14.0%
TOTAL	21	1590	318	1605	109	0	940	0	0	210	92	2493	130	1270	125	9171	8778	-4.3%

Es wird sich zeigen müssen, ob das ebenfalls nicht stattgefunden Beachvolleyball mit dem aktuellen Konzept noch Bestand haben wird. Auch im vergangenen Jahr kamen die Organisatoren des Smolballs mit einem Austragungstermin aus. Ob sich die Teilnahmen auf diesem im Vergleich zu den Boomjahren bescheidenen Niveau konsolidieren, muss sich erst noch weisen. Auf jeden Fall darf der Disziplinenchef auf einen sehr gelungenen Event zurückblicken und ist gewillt, dieser rasanten Sportart auch in diesem Jahr wieder einen Termin einzuräumen.

Das Geräteturnen war nicht eingeplant und fand dann, trotz der Bemühungen eines neuen Organisationsteams kurzfristig auszuheilen, auch nicht statt. Es schien uns angebracht, diesem aufwändigen Anlass mehr Vorlaufzeit einzuräumen und die neue Ära erst für 2025 einzuläuten.

Die Sichtverhältnisse auf der Flumsi liessen einen Wettbewerb im Schneesport nicht zu. Eine rekordverdächtige Anzahl von Teams war aber vor Ort und genoss einen bewegungsintensiven Skitag.

Seit dem vergangenen Jahr gehört Faustball zum Kanon unserer Disziplinen. Überzeugt hat uns ein Format, das vom Faustballverband zur Förderung des Schul- und Jugendsports entwickelt wurde. Auf Stufe P1-P6 wird mit den einfachsten Grundregeln auf kleinen Indoorplätzen gespielt, meist 2:2 oder 3:3. An einer Schweizer-



meisterschaft in Winterthur war auch unser Kanton mit etlichen Teams vertreten. Die für diese Art des Mini-Faustballs geltenden Grundregeln werden auch in der neusten Version Regeln für die Schule Eingang finden. Mit beinahe 2500 Teilnehmenden war die Töss-Stafette einmal mehr ein Event der Superlative, der als Klassenwettbewerb einen überregionalen Nimbus genießt. 277 Teams waren am Start und belohnten sich mit einem einzigartigen Lauferlebnis. Auch dank einer bestens eingespielten Organisation, deren Planung von A bis Z funktionierte.



Mit 31 Tanzcrews und über 400 Aktiven präsentierte sich der Zürcher Oberländer Danceaward einmal mehr als Gesamterlebnis. Die schwüle, fast schon tropische Hitze am Jubiläumsanlass in der Wetziker Kantiaula sorgte für ein entspanntes, ruhiges Ambiente, das der Arbeit der HelferInnen und SpezialistInnen entgegenkam. Dafür sorgten dann die Tanzcrews für Wirbel, welche rund um die Kanti für letzte Moves probten, um dann auf der Bühne explosiv zu performen. Das Lineup erwies sich für diesen Tagesanlass als ideal und Beleg für die Expertise der Organisatoren. Alles funktionierte wie am Schnürchen und der Stressfaktor blieb aussen vor. Dies half auch den Crews, ihre Präsentationen mit Verve auf den Punkt zu bringen und die über 1200 Fans immer wieder zu Beifallsbekundungen zu animieren.



CH-Meisterschaften

Wir entsenden jährlich eine imposante Delegation von Zürcher-Teams an die drei Schweizermeisterschaften im Fussball, Handball und Unihockey, welche sich alle über kantonale Wettbewerbe qualifizieren mussten. 2024 waren das 39 Teams mit über 300 SportlerInnen. Besonders sensationell war das Abschneiden unserer Farben in Basel beim Fussball, wo 5 Goldmedaillen von insgesamt 13 errungen werden konnten. Doch auch die HandballerInnen in Altdorf durften vier goldene feiern und im Unihockey bei den Swiss Unihockey Games gab es immerhin zwei erste Plätze. Eine solch erfolgreiche Kampagne wird wohl in die Annalen eingehen: 11 x Gold, 4 x Silber, 3 x Bronze! Mit Sicherheit werden die weniger Erfolgreichen ihre Enttäuschung schnell überwinden, durften sie doch an einem unvergesslichen Sportevent teilhaben.

SSST 2024 Tessin

Die Tessiner-Organisatoren waren gezwungen, die Wettbewerbe zu splitten und die Sportlocations nach Bellinzona und Tenero zu legen. Trotz eines gut funktionierenden Shuttlebetriebs zogen es aber dann die meisten Teams vor, direkt nach Tenero anzureisen und verpassten dann auch die Eröffnungszeremonie in Bellinzona. Unsere Teams bildeten da keine Ausnahme, da von den 40 Delegationen mit etwa 200 SportlerInnen und Sportlern nur gerade zwölf die Option einer Übernachtung einlösten.

Die konzeptionelle Basis mit funktionalen Sportstätten war mit Bellinzona und Tenero durchaus gegeben. Diese dann auch optimal zu nutzen, um einen würdigen, fairen Ablauf zu garantieren, gelang grösstenteils, leider aber nicht immer. Die Feedbacks unserer beteiligten Teams bestätigten diesen zwiespältigen Eindruck.

Mit nur drei Medaillen war unsere Ausbeute eher bescheiden. Einmal mehr sicherte uns das Tischtennis eine Goldmedaille und wieder einmal die OL-Cracks Gold und Bronze.

Resümee und Ausblick

Wir dürfen auf ein sehr erfolgreiches Sportjahr zurückblicken, mit Teilnahmezahlen, die für die Zukunft positiv stimmen. Dies war primär der Verdienst unserer zahlreichen HelferInnen und FunktionärInnen, die mit ihrem vorbildlichen Engagement einen wichtigen Beitrag zur sportlichen Schulkultur leisten.

Neben der Organisation eigener Veranstaltungen übernehmen die Bezirksverantwortlichen die wichtige Aufgabe als Multiplikatoren für unsere kantonalen Veranstaltungen. Dieses Netz zu festigen und wieder dort zu etablieren, wo Vakanzen bestehen, wird mittelfristig eine vordringliche Aufgabe sein. Im Bezirk Bülach ist dies bereits gelungen, wo sich eine neue Leitung erfolgreich installiert hat.

Wir hoffen, dass in den Disziplinen, wo wir die Turniere leider ausfallen lassen mussten, sich das Interesse wieder zurückmelden wird. Das auch in Hinblick auf den SSST 26 in unserem Kanton, wo wir mit einer starken Delegation aufwarten möchten.

Die Zusammenarbeit mit den Sportämtern des Kantons war auch im vergangenen Jahr von grosser Loyalität geprägt und hat wesentlich dazu beigetragen, unsere Ziele zu erreichen. Sinnbildlich dafür steht die vom Sportamt des Kantons betreute Anmeldeplattform schüelis.ch, deren zusätzlicher Werbeeffekt für unsere Events nicht zu unterschätzen ist.

Der Dank zum Schluss gilt allen UnterstützerInnen, die sich tatkräftig und ambitioniert für die Bewegungsförderung im freiwilligen Schulsport engagiert und so das Schulleben um eine wertvolle Ebene bereichert haben.



**P.P.
8000 Zürich**

